

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattkiosk.

Geschäftsstelle: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkontor: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Zeitungspreise: Im Verlag abgeholt: Mf. 2400.—, in den Ausgabestellen: Mf. 2500.—, durch die Träger im Hause abgezahlt Mf. 3600.— monatlich. Bezugsgeschäftsstellen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Gernauf:

Zugblattkiosk Nr. 6550 - 53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkontor: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Uhland 3186.

Nr. 109.

Freitag, 11. Mai 1923.

71. Jahrgang.

## Die Zahlen der Reparationsverpflichtungen.

In der augenblicklichen internationalen Aussprache über die Regelung des Reparationsproblems spielen die Zahlenwerte der gesamten deutschen Reparationsleistungen eine besondere Rolle. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß die internationale Aussprache an dem Gedanken des deutschen Angebots nicht vorübergehen darf, daß die in der deutschen Note vorgeschlagenen Zahlenwerte von 20 plus 5 plus 5 Milliarden Goldmark nur als Mindestangebot anzusehen seien, dessen Erhöhung sich Deutschland unterwirkt, sofern eine internationale Prüfung seiner Leistungsfähigkeit zu dem Ergebnis führt, daß von deutscher Seite aus höhere Leistungen übernommen werden können. Die französisch-belgische Antwortnote glaubt die außerordentliche Differenz zwischen den Reparationsforderungen der Alliierten und dem deutschen Zahlenangebot mit besonderem Nachdruck hervorheben zu müssen. Sie überzeugt völlig, daß die von der deutschen Regierung angebotenen Zahlen in erheblichem Umfang über das hinausgehen scheinen, was tatsächlich von Deutschland auf Grund seiner augenblicklichen Wirtschaftslage aufgebracht werden könnte. Dies muß um so nachdrücklicher von unserer Seite jetzt hervorgehoben werden, da die bisherigen Verlautbarungen von englischer Seite darauf schließen lassen, daß England glaubt, ein Kompromiß auf dem Wege herbeizuführen zu können, daß Deutschland höhere Zahlensummen für seine Gesamtverpflichtungen anerkennit.

Auf Grund einer Kapitalsumme von 20 Milliarden Grundbetrag des deutschen Angebots müßten jährlich etwa für Zins und Amortisation 1½ Milliarden Goldmark gezahlt werden. Man darf diesem deutschen Angebot das amerikanisch-englische Schuldenabkommen gegenüberstellen, in dem England, das reichste Land Europas, seine Kriegsschuld an die Vereinigten Staaten von Amerika auf 62 Jahre verteilt und bis zum Jahre 1985 jährlich etwas mehr als ½ Milliarde Goldmark für Zinsen und Amortisation zu zahlen haben wird. Deutschland, das nicht, wie England, eine geordnete Währung besitzt, das durch den Verlust seiner Außenhandelsplätze und seines ausländischen Kapitalbesitzes, seiner Kolonien und seiner Auslandsmärkte, in den nächsten Jahrzehnten noch in unendlichem Umfang an der Erreichung einer aktiven Wirtschaftsbilanz behindert sein wird, will es übernehmen, mehr als doppelt so viel jährlich an Schuldenzahlungen auf sich zu nehmen als das englische Weltreich.

Wenn die internationale Diskussion, teilweise ohne bewußte Schuld — von dogmatischen deutschen sozialistischen Kritikern über die Kapazität der deutschen Industrie und des deutschen Handels unterstellt — das Kompromiß-Streben auf die Übernahme noch höherer deutscher Zahlungsverpflichtungen einstellt, so möchten wir hier dem, den fälschlich unwiderlegbaren Nachweis des deutschen Finanzachverständigen Franz Ubrig über die gegenwärtigen deutschen Leistungsmöglichkeiten gegenüberstellen, so, wie er in der letzten Nummer des Bankarchivs veröffentlicht worden ist: „Das Bilden unserer Industrie läßt sich nicht durch das Rauchen der Schornsteine, sondern nur durch Ziffern illustrieren. Das Kapital aller deutschen Aktiengesellschaften betrug Ende 1913 15 Milliarden Mark und beträgt heute etwa 130 Milliarden, also das ungefähr Neunfache der Vorkriegszeit. Die 15 Milliarden ergaben eine Rente von etwa 1,3 Milliarden Mark oder etwas mehr als 8 Prozent. Für das Jahr 1921 wurde von den Aktiengesellschaften eine Durchschnittsdividende von ungefähr 30 Prozent in Papiermark gezahlt. Für 1922 läßt sich die Dividende noch nicht übersehen, doch will ich sie mit 200 Prozent = 260 Milliarden Mark einsetzen. Wir stehen dann in einer Vermehrung des Aktienkapitals von 1 Goldmark zu 9 Papiermark, der Rente von 1 Goldmark zu 200 Papiermark. Ich greife, glaube ich, über die Wirklichkeit hinaus, wenn ich annahme, daß in dem Gesamtkomplex der Aktiengesellschaften jede Aktie von 1000 M. heute mit durchschnittlich 400 000 M. bewertet wird. Wenn ich froh bin bei dieser Ziffer stehen bleibe, so komme ich unter Zugrundelegung a) einer Erhöhung des Kapitals von 1 : 9 und b) einer Bewertung des Kapitals von 1 : 400 auf ein durch die Öffentlichkeit konstruiertes Bewertungsverhältnis unserer Aktien von 1 Goldmark zu 3600 Papiermark. In dieser Bewertung liegt angesichts eines Valutastandes von gegenwärtig 1 Goldmark zu etwa 6000 Papiermark die Indikation, daß noch etwa 60 Prozent der 1913 in Goldmark ausgewiesenen Substanz, also rund 9 Milliarden Goldmarkswerte in unseren Aktiengesellschaften vermutet werden. Die Richtigkeit dieser Ziffer läßt sich nicht nachprüfen. Immerhin wird aber in einer Reihe von Fällen vom Vorhandensein eines Gegenwertes von 60 Prozent des früheren Goldkapitals keine Rede sein.“

Mahgend für die Beurteilung der deutschen Leistungsfähigkeit ist und bleibt aber die Rente. Denn lediglich aus den Erträgen der Wirtschaft kann das Reich seine Einnahmen ziehen. Die gesamten Reichseinnahmen stellten sich im Jahre 1913 auf 2,5 Milliarden Mark, also das ungefähr Zweifache der von unseren Aktiengesellschaften ausgeschütteten Dividenden. Ich will die Richtigkeit begehen, anzunehmen, daß die als Dividende für das Jahr 1922 ausgeschütteten Gewinne den zehnten Teil der erzielten Erträge darstellen, und daß wir deshalb mit zehnmal 260 Milliarden Ertrag rechnen können, von denen 1/10 zurückbehaltet und in die offenen und stillen Reserven der Gesellschaften gehen. Theoretisch im Verhältnis von 6000 : 1 zurückgerechnet ergäbe dies etwa 433 Millionen Goldmark als Ertrag unserer Aktiengesellschaften, welches aber keinesfalls in vollem Umfang verfügbar wäre, sondern weitgehend zur Erhaltung und Ergänzung der Substanz dienen muß. Wir sehen hier also die Blüte unserer Industrie in Ziffern ausgedrückt, aus denen wir die Schlüsse auf die Staatseinnahmen ziehen können, wenn wir annehmen, daß die Aktiengesellschaften sicherlich weit mehr als die Hälfte unserer Gesamtindustrie verkörpern, und wenn wir nun diese Ziffern auf dieselben Gewerbe verallgemeinern, welche überhaupt imstande sind, Goldvaluta oder gegen Goldvaluta verkaufbare Produkte zur Verfügung zu stellen.“

Das Resultat, welches sich daraus herleiten läßt, ist erschöpfend. Wir sehen, wie weit wir erst noch aufsteigen müssen, um eine Abgabe von etwa 1½ Milliarden Goldmark in Geld oder Ausfuhrprodukten möglich zu machen. Und dabei haben, wie man uns so oft sagt, in Deutschland alle Schornsteine geraucht!

## Die englische Antwort.

London, 10. Mai. Reuter erfährt, daß heute die letzte Hand an die britische Antwort auf die deutsche Reparationsnote gelegt werde. Bis jetzt sei kein Entwurf nach Paris gegangen, aber aller Wahrscheinlichkeit nach werde die Note in ihrer endgültigen Gestalt der französischen und belgischen Regierung in Übereinstimmung mit den gewöhnlichen diplomatischen Geprägtheiten mitgeteilt werden, bevor sie Deutschland überreicht werde. Es sei möglich, daß auch eine Kopie an die Vereinigten Staaten abgesandt werde. Es verlautet, daß die italienische Antwort sich in der Richtung bewege wie die britische.

London, 10. Mai. Das englische Kabinett beschäftigte sich gestern vormittag mit der englischen Antwortnote auf die deutschen Vorwürfe. Wie verlautet, ist beschlossen worden, die Note am Freitag dem deutschen Botschafter in London, Sthamer, zu überreichen.

## Die Vorbereitung der Antwort Italiens.

Rom, 10. Mai. Mussolini arbeitet im Palazzo Chigi an der Ausstellung der Antwort auf die deutsche Reparationsnote. Es liegen ihm dabei der Londoner Botschafter Marchese della Torretta und der Pariser Botschafter Baron Uzzan zur Seite. Laut "Epoca" will die italienische Antwort die Anhängerung diplomatischer Verhandlungen nicht ohne weiteres von der Hand weisen und vor allem vorsichtig eine Entwicklung der politischen Lage über die Reparationsfragen anstreben. Italien habe den lebhaften Wunsch, der Wiederaufnahme der Verhandlungen keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Der Wortlaut der Antwort wird nicht mit der englischen Antwort übereinkommen, obwohl eine gegenseitige Verständigung über die gemeinsamen Absichten erachtet ist. Der Ton der Antwort wird als sehr im Vollständigkeitsgrad angesehen. Sie wird die Reparationsfrage in jenem Stadium aufzufordern, in dem sie durch die französische Rückbesetzung am Stillstand gekommen ist. Italien wird die französische Ablehnung zu rechtfertigen suchen, aber erklären, daß es ihm angenehm gewesen wäre, wenn die Engländer eine gemeinsame Note abgesandt hätten. Deutschland wäre eingeladen, seine Vorwürfe näher zu umschreiben, um ihren Ernst und ihren guten Willen zu beweisen. Italien verachtet Deutschland, es werde keine Gelegenheit unbenützt lassen um die Annahme von Verhandlungen zwischen den Alliierten und Deutschland zu erleichtern. Italien wird von der Erklärung der Pariser Regierung Kenntnis nehmen und antworten, daß "Das Nationale" wird Italien die mangelnde Einigkeit der Alliierten in der Reparationsfrage beklagen und danach seine Selbständigkeit rechtfertigen.

## Der Reichskanzler spricht nicht am Freitag.

Berlin, 11. Mai. Wie die "Voss. Zeitung" schreibt, hat der Reichskanzler die Absicht, am Freitag gelegentlich der dritten Lesung des Gesetzes des Reichskanzlers in einer Rede zu der Antwort der alliierten Mächte auf die letzte deutsche Note Stellung zu nehmen, aufzugeben, da bis dahin die englische und die italienische Note noch nicht zu erwarten sind. Die dritte Lesung des Gesetzes ist auf die nächste Woche verschoben worden.

## Eine deutsche Note gegen das Urteil von Werden.

Berlin, 10. Mai. Die deutsche Regierung hat durch ihre Missionen den nicht an der Ruhrbesetzung beteiligten fremden Regierungen eine Protestnote gegen das Urteil von Werden überreichen lassen. Am Schluß der Note wird dem Bedauern Ausdruck verliehen, daß das Urteil in einem Jugendstil gefällt wurde, da Deutschland keinerseits einen Schritt getan hat, um im allgemeinen Interesse das Ende des gegenwärtigen Konfliktes herbeizuführen.

## Überführung der verurteilten Krupp-Direktoren nach Düsseldorf.

Düsseldorf, 9. Mai. Die gestern von dem Kriegsgericht in Werden verurteilten Direktoren der Kruppischen Werke wurden nach dem Düsseldorfer Militärgefängnis verbracht, wo sie verbleiben werden, bis das Düsseldorfer Kriegsgericht über die beantragte Revision entschieden haben wird. Man glaubt, daß diese Entscheidung nicht vor Mitte nächster Woche gefällt werden wird.

## Urteile des Düsseldorfer Kriegsgerichts.

Düsseldorf, 10. Mai. Vor dem französischen Kriegsgericht in Düsseldorf standen am Dienstag und Mittwoch Verhandlungen statt gegen den Kaufmann Albert Leo Schlageter aus Berlin, den Kaufmann Hans Saalowski aus Elsen, Stud. med. Albert Becker, Schlosser Georg Werner aus Potsdam, Kaufmann Eg. Zimmermann und Seidner Brissings aus Elsen, sogen. den Ingenieur Karl Kullmann aus Elsen. Die Anklage wirkt ihnen vor, im März und April 1923 gesammelte Beichte und Schriftstücke an deutsche Behörden übermittelt zu haben. Anklage gegen Personen der Belagerungsstruppen. Beamten der Alliierten oder von diesen abhängigen Personen verlift zu haben, ferner im März die Bahn Elsen-Eilen im April in Werden-Kettwig vorfalsch den Bahnhörden durch Spionage zerstört, beschädigt oder zu beschädigen versucht zu haben.erner handelt ein weiterer Anklagespunkt von der Erschiebung des Kommunisten und französischen Sozialisten Sinder, der in Elsen angeblich von Sadowitz vor dem Polizeipräsidium erschossen worden sein soll. Die Angeklagten stellten die Ihnen zur Last gelegten Taten in der Verhandlung in Abrede mit der Bemerkung, daß die in der Vorverhandlung von ihnen gemachten Angaben ihnen von französischen Kriminalbeamten suggeriert worden seien. Die Anklage nimmt an, daß die Sabotageorganisation im Ruhegebiet mit dem Abe. Küller und v. Groote in Verbindung standen habe. Das Urteil wurde gestern nachmittag gefällt. Es wurden verurteilt: Schlageter wegen angeblicher Spionage und Sabotage zum Tode, Sadowitz zu lebenslanger Zwangsarbeit, Becker wegen verbrecherischer Komplott und Spionage zu 15 Jahren Zwangsarbeit, Werner wegen verbrecherischen Komplotts Spionage und Sabotage zu 20 Jahren Zwangsarbeit, Brissings wegen Spionage zu 5 Jahren Gefängnis, Kullmann zu 7 Jahren Gefängnis und Zimmermann zu 10 Jahren Gefängnis.

## Gegen den Pachtzwang.

Berlin, 11. Mai. Gegen die neue Verordnung der Rheinlandkommission über den Pachtzwang im belebten Gebiet hat die Reichsregierung bei den Regierungen in London Paris und Brüssel in einer Note Verwahrung eingelegt.

## Der Landrat von Höchst seines Amtes entheben.

Höchst a. M., 9. Mai. Der Landrat von Höchst Zimmermann ist von den französischen Beamten entheben worden.

## Verhaftung des Oberbürgermeisters von Speyer.

Speyer, 10. Mai. Der Oberbürgermeister von Speyer, Leining, ist von der französischen Belassungsbehörde verhaftet worden. Die Verhaftung wird damit begründet, daß Oberbürgermeister Leining die bekannte Ordonna, die den Gemeinden die Pflicht auferlegt, für die Bewachung der Eisenbahnübergänge Sorge zu tragen, nicht ausgeführt habe. Verhaftung des Dampfschiffes "Emil Kirdorf 6" in Mannheim.

Mannheim, 9. Mai. Am 7. Mai, nachmittags 2 Uhr, besetzten etwa 30 französische Soldaten unter Führung von Offizieren das im Mannheimer Hafen liegende, der Firma Raab, Karcher und Co. gehörige Dampfschiff "Emil Kirdorf 6" und schlepten es nach Ludwigshafen weg. Das Schiff ging an Land, hatte aber nicht mehr so viel Zeit um seine Kleider und sonstigen Wertgegenstände zu ziehen. Zu gleicher Zeit erschienen bei dem deutschen Unterdelegierten der interalliierten Schiffsabstimmung in Mannheim drei höhere französische Offiziere und erklärten, daß die Verhaftung des Bootes auf Befehl des Generalstabs in Düsseldorf zum Zweck der Ausbildung von Piloten ausgeführt worden sei.

## Verordnung der hohen Interalliierten Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

### Verordnung Nr. 167.

zu Verordnung 125, betreffend die Güter-, Aufenthalts- und Verkehrsbestimmungen in den der Gerichtsbarkeit der hohen Interalliierten Rheinlandkommission unterstellten befreiten Gebieten.

Auf Grund des Artikels 3 des Rheinlandabkommen verordnet die hohen Interalliierten Rheinlandkommission, was folgt:

#### Artikel 1.

Artikel 2 der Verordnung 125 ist aufgehoben und durch folgende Anordnungen ersetzt:

#### Artikel 2.

1. Die in Artikel 1 gen. Verordnung bezeichneten Personen verloren jedoch Staatsangehörigkeit, die über 15 Jahre alt sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt im befreiten



## Wiesbadener Nachrichten.

## Gliederzauber und Blütenchne.

Erst waren sie grün und unscheinbar, die Dolden an den Sträuchern mit den herbstförmigen Blättern, die neugierig über die Gitter der Vorgärten in die Frühlingshafte durchsonnte Straße hineinschauten. Dann wurden sie von Tag zu Tag voller, ihr matthe Grün dunkler, ein violetter Hauch legte sich darüber, und nun sind sie plötzlich über Nacht aufgebrochen und senden eine verzauchende Duftwelle durch die Stroh hindurch.

Und neben dem duftenden, sich selbstberlich breit machenden Glieder strecken die Mandelbäume zägernd das zarte Rosa ihrer feinen Zweige in die Frühlingsluft, lassen die Magnolien ihre weißen Blütenfelche leuchten, lodert der Rhododendron in voller Pracht, stieben die mächtigen Kastanien, im leichtsinnigen Überfluss die ichier unermöglich Zahl ihrer Kerzen an.

Die Reinheit und Unberührtheit des Blütenchnees, den die Natur verschwenderisch über die Bäume ausschüttet, soll ein Symbol sein für das Wiedererwachen der Natur, die im Mai in höchster Schönheit triumphiert. Wenn in diesen Nächten die Wogen des Blütenchnees durch die offenen Fenster in die Behausungen der Menschen ziehen, dann wird der Mensch sich beugen vor der Allmacht der Natur, wird ganz still lauschen, um das Singen und Klingeln der blühenden Naturmöchte zu vernehmen, wird beim Aufstehen aus dem hellen Sternenhimmel, der sich in ewiger Weisheit über der Erde wölbt, die Nähe der Gottheit wie ein Wunder spüren. Und aus den duftenden Vorgärten zwischen den Häusern steigt ein wundloses Glück auf, das sich wie eine unsichtbare Wolke über die ganze Stadt lagert und alle Herzen erlösen nimmt.

## Bogenschutz am Hause.

Die Fortschritte im Bauwesen der letzten Jahrzehnte haben leider viele Rüstgelegenheiten für Vögel an Gebäuden zerstört oder verhindert. Glatte verputzte Wände, schmale Dachvordächer, Holzverkleidungen wehren den Vögeln, die als Felsenbewohner Wohndächer an den künstlichen Felsen unserer Häuser zu suchen gewohnt sind, das Bauen. Deutlich kann man die Wirkung davon schon an dem Rückgang der haus- oder Weihrauchse erkennen. Dass wir mit der Abnahme der Vogelwelt zugleich wirtschaftliche Werte eingebüßt, ist ja bekannt, um es besonders darlegen zu müssen. Es ist nicht zu viel verlangt, wenn man den Bauherren zumutet, beim Bau schon für geeignete Mauerhöhlen Sorge tragen zu lassen. Aber auch am fertigen Haus lassen sich ohne allzu große Umstände nachträglich solche Höhlen anbringen. In Mauerhöhlen nisten mit Vorliebe die Rotkehlchen und Bachstelzen, ferner die Melissen und ihre Verwandten. Am bequemsten bieten sich für die Anlage von Risthöhlen die Altbücher dor. Sie braucht man nur innen zu vermauern oder durch ein Brett zu schließen. Hierauf kommt man das Höhleinnerste aus Zement in der Weise, dass der Boden von einer isolativen Masse gebildet wird und in der Höhlewand sich einige Erhöhungen vorkünden, die den Vögeln das Ein- und Ausfliegen erleichtern. Zuletzt wird die Höhle von außen durch ein mit dem Flugloch verklebtes Brett geschlossen. Ein über dem Flugloch angebrachtes Brettchen verbietet das Eindringen von Regen. Es empfiehlt sich, das Flugloch mit Schrauben zu verstauen, so dass man es nach Bedarf abnehmen kann, um die Höhle zu reinigen und Sperrlingsbruten zu beseitigen. Nur an den Ost- und Südfassaden der Häuser anzubrachte Höhle haben Aussicht, bequem zu werden. Eine sorgfältig ausgeführte Risthöhle dieser Art wird ein Haus nie verunreinigen.

Der Hausschwalbe kann man beim Neubau dadurch bestmöglich helfen, dass man keine Schutzbretter unter dem Dachvordach anbringt, wenn dieser zu schmal ist. Zu bedenken ist dabei, dass die Hausschwalbe, die von unschätzbarem Nutzen bei der Fliegengefangenfangung in Städten ist, auf das Schutzbrett hauptsächlich darunter. Fehlt während der Bauzeit jene Eide, in der Nähe der Baustelle, dann legt man einen Tümpel an. Auch der Mauerfleder, der von der Dachbevölkerung vielfach als schädlich angesehen wird, verdient in seinem Baukrieb Unterstützung zu werden. Er benötigt die höchsten Gebäude und nimmt fertige, mit Altbüchern gefüllte Höhle an, da er seiner langen Schwinger wegen nicht imstande ist, sich Federn und Halme vom Erdhoden aufzulegen.

Kein Tier leistet im Vergleich von Mäusen soviel wie die Eulen und Raufse. Sie rüsten in hohen Bäumen, in Felsen und auch gern in Gebäuden. In Hessen sonst man sie sie, indem man in der obersten Ecke des Hauses und Scheunengiebels ein Mauerloch offen lässt und mit einem taubenschlossartigen Brustkasten ausstattet. Ein Loch in dessen Rückwand erlaubt den Nachtdäceln, auf den Dachböden ihrer Mäusejagd obzuliegen.

Als Mithabnehmer der Häuser auf dem Lande darf

schließlich der Storch nicht vergessen werden. Swarz liebt er alte, mit Stroh gedeckte Gebäude, er lässt sich auch in Siedlungen nieder, wenn das umliegende Land wasserreich ist. Man muss ihm nur bei der Anlage seines Nestes behilflich sein.

Ausgewiesen wurden in Wiesbaden die Studienträte Dr. Dreher, Dr. Werbach, Tielemann und Dr. Dürre, ferner Musiklehrer Zeich, Mittelschullehrer P. Radatz, Rektor Obmann und Lehrer Schleier.

Todesfall. Der Stadtälteste Emil Hees ist am Mittwoch nach kurzem Leiden unerwartet im Alter von 79 Jahren sanft verschieden. Über 40 Jahre Mitglied der städtischen Körperschaften, war der Verstorbenen zuerst im Bürgerausschuss, dann Stadtverordneter und lange Jahre Magistratsmitglied. 1915 wurde er zum Stadtrat ernannt. In den Schlachthaus-, Feuerwehr-, Schul- und Hochbaudeputationen war er wegen seiner reichen kommunalpolitischen Erfahrungen und bis in die letzte Zeit unermüdlichen Arbeitskraft ein besonders geschätztes Mitglied.

Die Eisheiligen. Der Umland, das häuslich im Mai Kälteräusse zu verkörpern und bis in die Mitte des Monats eineinhalb Nachtkälte aufzutragen, bat den Volksmund veranlasst, eine Anzahl von Heiligen, deren Namen in den Mai fällt, als Eisheilige zu bezeichnen. Allgemein werden dazu Bonifatius, Servatius und Bonifatius dazu gerechnet, deren Tage der 12., 13. und 14. Mai sind. An manchen Orten gilt noch Mamertus (11.) als Eisheiliger und in der salica Sophia (15.) gibt man den unbekannten Geistlichen noch eine wenig hohle weibliche Begrenzung. Es wäre aber falsch anzunehmen, dass die Tage der drei Eisheiligen unter allen Umständen einen frischen Verlauf nehmen müssen. Die Bezeichnung, die ihnen der Volksmund gegeben hat, soll im wesentlichen feststellen, dass vor der Mitte des Mai unsere Saaten und Baumspazieren den Frost nicht getroffen sind. Monatlich treten die Kälteräusse sehr nüchtern an den Tagen der Eisheiligen auf, manchmal verdeckt, meistens etwas früher, in einzelnen Jahren überhaupt nicht auf. Aber die eigentlich Naturreideinung kommt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Nach einer Auffassung hätten sie mit dem insofern der milden Witterung passenden Abstreben der Eisberge von den Nordseeländern noch dem Süden zusammen, nach einer anderen Meinung hat sie isolierte Urlochen; die Erkundung des Kontinents wirkt aufwändig auf die fühlbare Luft der Umgebung. Treffen dann die Lufströme aus dem Nordosten ein, so wird heitere, flüchtige Witterung bevorstehen, die natürliche Wärmeausstrahlung ist geringer, was zu Nachtkälten führen kann. Jedemals haben die Heiligen dieser Tage nichts damit zu tun, sie sind in ihrem Leben weder Männer gewesen, und einer von ihnen, Bonifatius (Winfried), ist als Apotheker der Deutschen heute noch bekannt und jung bekannt. Nach dem Gewitter am Dienstag ist, wenigstens in unserer Gegend, ein empfindlicher Umstoss eingetreten. Das flüchtige Wetter, das seitdem weht, scheint dem Volksglauben recht zu geben und auf die Nähe der Eisheiligen außerordentlich zu machen. Mamertus hat sich jedenfalls ganz seinem Ruf entzweit eingeschürt. Hoffen wir, dass die übrigen Eisheiligen gelinder vorüberziehen.

Das Kaiser-Friedrich-Bad wird, wie im Anzeigenteil dieser Nummer bekanntgegeben wird, von Montag den 14. Mai nach längerer Pause mit allen Abteilungen wieder seinen Betrieb aufnehmen.

Verbesserungsverein zu Wiesbaden, E. V. In der ordentlichen Mitgliederversammlung am 9. Mai berichtete der 2. Vorsitzende, Baumeister Kasemann, über die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr und gedachte zunächst der dem Verein durch Tod entzogenen Vorstandsmitglieder, in erster Linie des langjährigen und verdienstvollen 1. Vorsitzenden Joseph H. A. Duppfeld und des bewährten Schmiedlers Dr. Carl Erak. Weitere Verluste erlitt der Verein durch den Tod des Kunstmalers Lothar Köhler, der ein ehrlicher Förderer der Vereinsbestrebungen war, und seines Schwagers, des Herrn Carl Boeler, London, welcher in treuem Gedächtnis seiner Vaterstadt dem Verein die Carls-Hütte überhalb des Felsgrunds geschenkt hat. Die Tätigkeit des Vereins in ununterbrochenen Wäldern konnte sich in Unbedacht der ihm zur Verfügung stehenden bescheidenen Mittel im vergangenen Jahr nur auf die Erhaltung seiner Anlagen beschränken. Es galt viele, durch rohe Hubenhand zerstörten Bänke, Tische und veralteichen ausbessern, zum Teil neu aufstellen zu lassen, die 17 Schutzhütten des Vereins, eine Anzahl Waldbrunnen sowie Hunderte von Wegeschildern, die Geländer und Anlagen an der Leichtweißhöhe und auf dem Schäferskopfturm, auszubessern und in Ordnung zu halten. Durch die fortwährende Geldentwertung war das Fortsetzen des Vereins vorübergehend in Frage gestellt. Den Vermüthen des Vorstandes ist es gelungen, weitreichende Unterstützung der Stadtverwaltung bzw. des Magistrats zu erlangen, so dass mit neuen Kräften an die vorliegenden Arbeiten herantreten können werden. Der

Verein rechnet dabei auch auf die Unterstützung, namenslich seiner besten Gefährten, durch Erhöhung ihrer Beitrag. Nach dem Ableben des seitlichen Schmiedlers Herrn Dr. Erak wurde an dessen Stelle der Kaufmann Hans Hermann gewählt, welcher den Kassenbericht erstattete, der in Einnahme und Ausgabe 117 816 M. aufweist. Die Ausgaben wurden bis auf geringfügige Beträge ausschließlich zu oben erwähnter Erhaltung und Erneuerung der Anlagen des Vereins verwendet. Die Ergänzungswahl des Vorstandes hatte diesem viel Sorge gemacht, um so mehr, als auch durch den Wechsel des benannten Vorstandsmitglieds und Ehrenfeldschen Herrn Ludwig Lutz, der die Außentätigkeit des Vereins übernahm, eine grosse Lücke entstanden war. Nach dem Bericht des Herrn Grissain ist es gelungen, die Herren Dr. Curt Hoffmann und Dr. Ludwig Schmidt für den Verein zu gewinnen. Beiden Herren geht der Ruf großer Naturfreunde voraus. Herr Dr. Hoffmann, der lange Jahre in Baden-Baden lebte und dort bereits in ähnlicher ehrenamtlicher Stellung tätig war, wurde zum 1. Vorsitzenden und Herr Dr. Schmidt, ein geborener Wiesbadener, zum 2. Vorsitzenden einstimmig gewählt. Der seitliche 2. Vorsitzende Herr Baumeister Hoffmann hat in Anbetracht seines hohen Alters von jener Wiederwahl Abstand zu nehmen. Die Versammlung beschloss, wegen der außerordentlich hohen Verdienste des Genannten ihn sowohl zum Ehrenmitglied wie auch zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen mit der Bitte, dem Verein auch innerhalb seines reichen Willen und seine Erfahrung zur Verfügung zu stellen. Die beabsichtigte Sakunesänderung wurde zurückgestellt, weil über die Fassung derselben mit dem Vereinsregistrator Richter Röderliche genommen werden soll. Aus der Versammlung wurde dem Vorstand eine Reihe dankbarer Anregungen gegeben, deren Ausführung einer späteren Befreiung vorbedacht bleibt. Nicht unerwähnt soll die von Herrn Alfred Kreischer vorgetragene Beschwerde über den Holzdiebstahl in unseren herrlichen Wäldern bleiben, der nach und noch eine große Gefahr zu werden droht. Der Verein wird sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen und geeignete Schritte daran unternehmen. Mit Worten des Dankes an die Stadtverwaltung, insbesondere an Herrn Stadtkommer Schulze und Magistrats-Vorrat Dr. Scheuermann, an die Polizei- und Polizeiverwaltung, sowie an die Wiesbadener Presse für die dem Verein gewährte Hilfe und Unterstützung dankt die angesetzte Versammlung.

Vollschöhschule über Bodenreform. Der zweite Abend führte in die Geschichte der Bodenreform Roms und Germaniens ein und brachte zum Schluss eine kurze Übersicht über neuzeitliche Bodenreform nach den Grundgedanken Henry Georges, wie sie heute in allen Staaten Europas, in Amerika und Australien vertreten wird. — Roms Blütezeit, die volle zwei Jahrhunderte währt, war eine Folge der sozial gerechten Vicinalen Gesetze, die eine Bildung der Wähler so verderblich wirkenden Patriziendienst verbündete. Die Namen der edelsten und größten Staatsmänner — wie Martinus Vicinus Siolo, Liberius und Caius Gratus — sind, wie auch in Griechenland, eng mit der Bodenrechtsbildung verbunden. Römische Schriftsteller, wie Plutarch, Barro und Silius, sprechen mit Hochachtung von ihrem Werk, weil sie die Wurzel alles Übels, den entscheidenden Teil der sozialen Frage richtig erkannt hatten. Silius fand kein Urteil sogar dahin zusammen: „Die Patrizien sind der Verderb Italiens und der Provinzen gewesen.“ Auch in Germanien ist die Blütezeit des Mittelalters auf die Naturwissenschaft und die sozialen Rechtsauffassung vom Bodenreformzentrum zurückzuführen. Mit der Einführung der Geldwirtschaft und der Anpassung an neuzeitliches Recht beginnt die soziale Erkrankung des Volkstörpers, die zwar nach dem 30jährigen Krieg durch hervorragende Staatsmänner zeitweise gebessert wird, jedoch mit dem Ende des 18. Jahrhunderts sich noch und noch immer mehr verschlimmert. Niederaang oder Aufstieg auch unseres Volkes hängen von der Lösung der sozialen Frage ab; eine Anerkennung unseres Bodenrechts, das nicht deutsch, sondern römisch ist, muss die Grundlage dazu schaffen. Je besser das Volk mit seinem Boden durch soziale Besitztümern verbunden ist, um so tüchtiger ist es, nach innen und außen. Das sind die Lehren der Geschichte. — Fortsetzung des Themas heute Freitag den 11. d. M., 8 Uhr abends: „Stadtverwaltung und Bodenreform“. Anmeldungen im Geschäftszimmer der Volkschule, Postamt, 2. Stock.

Der Film im Unterricht der Landsschulen. Man freut uns: Das „Tagblatt“ brachte vor einigen Tagen eine Notiz über den Lehrfilm. Tatsache ist, dass besonders in den etwa 50 Städten, die sich zum „Biber-Wilhelm-Fund“ deutscher Städte“ zusammengelossen haben, die Einführung des Lehrfilms in die Schulen eifrig betrieben wird. Aber auch die Leiter der Landsschulen müssen nunmehr diesem Ereignis dankbar ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Natürlich gibt es allerhand Widerstände hierbei zu überwinden. Einmal kommt es darauf an, noch diejenigen, die in dem Film nur ein nutzloses und teilweise verderbliches Volksbelustigungsmittel für Jahrmarkte sehen, davon zu überzeugen, dass dem

## Staatstheater.

Gest' aus dem Kurbau nun komm' ich heraus, „Tristan“ — wie wunderlich sieht du mir aus! Wer hätte es dir möglich gedacht, dass wir Rich. Wagner's Meisterwerk „Tristan und Isolde“ — einst unter dem hübschen Regime durch Reichium, Phantasie und Gestaltung ungemeiner Inszenierung, eine Glanzleistung unserer damals so internationalen Ruhm gesetzten Opernabübung — jetzt so „abgebrannt“ wiedererleben würden? ... Im idealen Drama — so forderte Wagner voll feurigen Überschwanges — sollen sich sämtliche Künste zu gemeinsamer Wirkung die Hand reichen: Architektur, Plastik und Malerei mit Poetie und Musik zu inniger Einheit verschmolzen, müssen die künstlerische Illusion fordern und das Gesamtkunstwerk vereinen, — wie sie selbst durch das Gesamtkunstwerk gehoben und veredelt werden müssen! Solchen hochspannenden Geboten gegenüber erscheint unsere jetzige „Tristan“-Aufführung fast eher den Geißlogenheiten in Shakespeares Londoner „Globe-Theater“ angemessen, da denn die heutige Umwelt in der Haupthalle durch eine jeweils ausgebüngte Tafel, etwa mit der Beschriftung „Schiffssalal“, „Barl“ „Burgos“ kenntlich gemacht war. ... Nun, satz ich schlimm's nicht, und wenn die Kurbau-Inszenierung das betroffene Auge zuweilen „wunderlich“ verblüfft mag, so ist sie doch in mancher Hinsicht sogar sehr bewundernswert: schon wegen des technischen Geschicks, mit dem hier, bei raffinierter Ausnutzung des Raums und flüssiger Bühnentechnik der wichtigsten künstlerischen Stimmgemälder, doch iron der einfachen Mittel eine gesättigte Wirkung erzielt ist. Rämentlich ist das im 1. Akt der Fall, wo sogar gewisse Vorsätze bemerkbar waren: das „Schiffssalal“ erfreute durch die Abwesenheit jedes bunten Schiffenbilds, das wir zuletzt im Staatstheater bestaunten: die leichten dunkelarabischen Vorhänge verdeckten den Eindruck, auch die Gestalten auf dem trocknen Schiffstrüm waren schlicht und geordnet und traten plastisch hervor. Der „Barl“ im 2. Akt — ein Bild, das Wagner in sauberster Romantik erschaupte — war durch möglichst romantisches Beleuchtungseffekte wissam unterstellt. Bestandteile aus der leichten Neuanordnung lagen auch dem malerisch etwas elenewillig gestalteten 3. Bild „Burgos“ zugrunde: die Verlegung des Prosceniums aus halber Röhrenhöhe auf das gewohnte Bühneniveau gereichte dem Ausblick zum Borteil: die finnreiche Anpassung an die heutigen Raumverhältnisse blieb auch hier durchaus anzuerkennen.

Nun aber nebst dem mancherlei „Wunderlichen“ und „Bewundernswerten“ — ein wahres Wunder: „Tristan“ und „Isolde“, Handlung in 3 Akten, nach Richard Wagner, hinter-

ließ in dem gegenwärtigen einfacheren Umrisse gerade müllig eine überraschend starke Eindruck. Die Menschenlese allein wollte ja Wagner in dieser Liebesgeschichte zum eigentlichen Schauspiel der „Handlung“ machen, das innerste Gefühlssubstanz der beiden Liebenden aufzudecken und ihre in der unglaublichen Leidenschaft wurselnde Todestreibsucht zu tönenenden Ausdruck bringen. Nun aber traten uns die Gestalten hier räumlich und damit gleichzeitig menschlich näher: ihr dramatisches Erleben, auch in der Darstellung unwillkürlich einfacher gehalten, ward uns zum persönlichen Mitleben: und auf dem nahe gerückten Bühnenraum gelangten die Stimmen der Künstler zu oft frappierender Glanzenthalung. Art. Trist als „Isolde“ schien sich an der Schönheit ihres Organs förmlich selbst zu überzeugen: sie schwieg in der saftigen Kühle, aber auch in der wohlholen Unmut ihres Tons, gewiss, es gibt elastischer aufwallende „Norden“, doch wenige von „o freit hinnehmendem Atem dramatischen Gesangs“. Art. Hasso als „Brangäne“ ließ ihren dunkelglühenden Alt weit keine Fügel ausspannen. Herr Roth, vollkräftig und leidenschaftlich in Sang und Klara, war ein treuer, ehrlicher „Kurwenal“ und Herr Abendroth, dem sein Ton das Gesicht verlor, ein immensiblisch-normativer „König Marke“. Als „Tristan“ schloss sich Herr Streich in den Vorgerüsten nach bestem Künstlermögern an: er erfreute im 1. Akt durch den Ernst und die manhaftige Feindseligkeit seines Auftrittens: doch bewies er auch in manchen mehr lirischen Einsätzen des 2. und besonders des 3. Akts eine rühmlich gekieierte Gestaltungsgabe. Den kleinen Rollen ward unmeißl betriebene Ausdeutung zuteil. Das freiliegende Orchester erfüllte die instrumentale Unterlage, ohne sich unwillkommen hervorzuheben, mit dertischer Klarheit und Durchsichtigkeit aus. Herr Konzertmeister Roth setzte neben so altherender Alonsofaltung, dass auch die Verbindung zwischen Kühne und Orchester in straffer Weise gewahrt blieb. Das Publikum dankte den Hauptdarstellern durch entfruchtliche Beifallovationen. Keine Frage: „Tristan und Isolde“ in der neuen Kurbau-Darbietung muss man gehört haben! O. D.

## Konzert.

Im Konzertsaal, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, konzertierte am Donnerstagabend die Sängerin Bräulein Edith Röder. Ein Kind unserer Stadt. Eine goldblonde, belläugige Rheinmutter. Jugendlich und jugendlich dabei einfache und bestehenden Wesens. Sie weiste sofort alle Sympathien. Aber man lernte sie nicht nur lieben, sondern auch loben: die Stimme ist ein zarter, freund-

licher Soor von mädebenhafter Helle. Alles, was eine gute Schule geben kann, findet sich bereits deutlich an und barriert nur noch der lebendigen künstlerischen Ausreife. Intensive Beherzigung des Stoffes, Unabhängigkeit vom Notenblatt — bleibt — auch wegen der freieren Haltung beim Singen — noch zu wünschen. In einer Arie aus Rossinis „Teil“ bezogt Edith Röder, die sich übrigens als Opernsoubrette schon die Gunst unserer Nachbarstadt Mainz erworben hat, eine lebendige Ausfallungsrede und eine gelegentlich farbenfleckige Ausprägung des zum Teil nicht leichten Figurenpurpurs in der Koloratur. Trefflich kombiniert ist die Sprachtechnik: das fam. besonders auch dem Vortrag der weiterhin zu Gehör gebrachten Lieder zugute. Schuberts „Wiesenlied“, Schumanns „Frühlingstrost“ wurden mit poetischem Instinkt erfasst und mit reisender Rhetorik durchdröhrt. In Brahms' Liedern befundete sich ein großes demeantes Empfinden. In Schuberts „Die Forelle“ schade nur, dass sie lobt — statt wie vorgekündigtem „etwas lobt“ — genommene Zeitnahm: manche Feinheiten im Ausdruck hätten sich sonst noch ergeben: ein Unter-ton zartheitlichen Erfühlens schwang im Vortrag von Schuberts „Frühlingstrost“ mit. An diesem Frühlingsschub den dürfen wir festhalten und vor Edith Röders feinem Talent noch eine reiche, Maienblüte erhoffen. Diese Blüte kann begeistert am Klavier mit schwerem Griff, sein musikalisches Verständnis findet sich besonders auch in der Ausführung des Schillingischen Beiseitensumstoffs zu Widenbuchs „Herrlichkeit“. Herr Willi Büschhoff definierte es mit mächtigstem rhetorischen Schwung und wedte damit allezeitigen begeisterten Bestall. O. D.

## Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Kammermusiker Artur Braun, der erste Bassist der Berliner Staatsoper, hat sich mit Felix Weingartner zu einer längeren Tournee nach Südamerika eingeschifft. Der Künstler wird hauptsächlich erst im November wieder nach Deutschland zurückkehren.

Wissenschaft und Technik. In den nächsten Tagen wird die Handelschule in Leipzig ihr 25-jähriges Jubiläum feiern können. Bei dieser Gelegenheit wird eine Reihe von Verdienstleistungen, die sich um die Hochschule besondere Verdienste erworben haben, zu Ehrenmitbürgern ernannt werden. Die Teilnahme am Jubiläum wird voraussichtlich eine äußerst rege sein, da Leipzig die älteste der deutschen Wirtschaftshochschulen ist.

Debutfilm eine suggestive Kraft innenwohnt, die mehr als die Beleidigung oder das siebende Bild die Einbildungskraft der Schüler erweckt. Ihr Verständnis fördert und ihre Erkenntnis vertieft. In dieser Weise ergänzt der Film in hervorragender Weise den Unterricht. Er unterstützt das Gedächtnis, indem er dem Denken des Hirsches das Schauen des Auges ausstellt. So wirken zwei Sinne statt eines zusammen, was naturnäher den Eindruck und die Wirkung erhöht. Bis die Beschaffung von eigenen Apparaten für die einzelnen Schulen möglich wird, können diese der immerhin hohen Kosten wegen so lange entliehen werden, bis Gemeinde, Kreis und Staat oder auch gönnerhafte Privatleute fortlaufend Mittel für die Anlage von Stadt- oder Kreisschulfilmmärchen gewähren, was über kurz oder lang der Fall sein wird. Von diesen Archiven aus würden dann die Filme bei den einzelnen Schulen in regelmäßiger Folge umlaufen. Auf diese Weise wird es gelingen, nicht nur für die Landsschüler den Unterricht frisch und erfrischend zu gestalten, sondern es wird auch dem Lehrer zur Fortbildung, Vertiefung und Anregung des eigenen Wissens mancherlei Gelegenheit geboten werden. Schließlich aber werden derartige Lehr- und Volksbildungsfilme, zumal in Gestalt von Sondervorführungen mit Vortrag, auch der großen Masse der Landbevölkerung zugute kommen können.

Das Recht am eigenen Körper. Die interessante Frage, inwieweit jemand in einem Prozeß seinen Körper untersuchen lassen muss, ist in einem Privatlagenverfahren eines Herrn R. in Berlin gegen einen Haufen R. jetzt entschieden worden. Zwischen den Parteien besteht ein lebhafter Streit wegen verschiedener gegenseitiger Bekleidungen, die im wesentlichen darin gipfeln, daß der Privatläger behauptet, er habe zu der Bekleidung in gewissen Beziehungen geführt. Da die Bekleidung dies bestreitet hatte, batte der Kläger durch seinen Rechtsanwalt unter Berufung auf die in Löwes Kommentar zur Strafprozeßordnung vertretenen Ansicht bei dem Landgericht 2 in Berlin einen Beschluss dahin erwirkt, daß sich die Bekleidung durch eine rechtliche Frauennärrin einer förmlichen Untersuchung zu unterziehen habe. Auf die von dem Verteidiger der Privatlägerin hierausgegangene Beschwerde hat jetzt der Strafseminat des Kammergerichts in Berlin einen obigen Kommentar entgegengesetzten Standpunkt vertreten. Das Kammergericht ging hierbei von dem Artikel 114 der Reichsverfassung aus, in dem gesagt ist, daß eine Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit des Bürgers durch die öffentliche Gewalt nur auf Grundlage von Gesetzen zulässig sei. Das Kammergericht hat aus der Strafprozeßordnung eine solche ausdrückliche gesetzliche Vorschrift nicht entnehmen können, und ist der Ansicht, daß eine Beleidigung des Körpers einer Person nur dann ergründet werden kann, wenn es sich einmal darum handelt, Spuren einer kradaren Handlung zu verfolgen, und wenn ferner Tatsachen vorliegen, aus denen zu schließen ist, daß die geübte Spur sich auf dem zu durchsuchenden Körper befindet. Da die Beziehungen der Parteien zueinander keine strafbaren Handlungen darstellen, war also auch eine Untersuchung des Körpers der Bekleidung nicht möglich.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Vormittagsziehung vom 7. Mai fielen: 2 Gewinne zu 5 Millionen Mark auf Nr. 195 978; 2 Gewinne zu 100 000 M. auf Nr. 117 157; 14 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 88 366 115 905 153 363 267 711 280 362 302 156. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 Gewinne zu 30 Millionen Mark auf Nr. 22 019; 2 Gewinne zu 250 000 M. auf Nr. 150 280; 2 Gewinne zu 100 000 M. auf Nr. 351 848; 8 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 114 281 143 667 305 164 215 912. — In der Vormittagsziehung vom 8. Mai fielen: 2 Gewinne zu 2 Millionen Mark auf Nr. 353 069; 6 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 42 446 290 905 327 773; 10 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 7154 47 829 59 449 137 940 141 929. In der Nachmittagsziehung des gleichen Tages fielen: 2 Gewinne zu 10 Millionen Mark auf Nr. 266 331; 2 Gewinne zu 500 000 M. auf Nr. 218 913; 4 Gewinne zu 250 000 M. auf die Nrn. 92 080 122 119; 4 Gewinne zu 100 000 M. auf die Nrn. 62 454 67 751; 14 Gewinne zu 50 000 M. auf die Nrn. 72 100 705 141 578 143 989 145 438 216 194 216 520. (Ohne Gewähr.)

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der Woche vom 15. bis zum 21. April insfern wesentlich gebessert, als die Zahl der Städte mit zunehmender Sterblichkeit nur noch 14 betrug, die der mit abnehmender aber auf 29 angesunken ist. Die Sterblichkeit fiel, auf 1000 Bewohner und aufs Jahr ohne Ortsfreude berechnet, in Berlin auf 13,2, Alt-Berlin 14,2, Neu-Berlin 12,2, Köln 12,3, Essen 12,7, Düsseldorf 8,9, Duisburg 12,0, Barmen 7,2, Gelsenkirchen 14,2, Elberfeld 8,7, Aachen 11,3, M.-Gladbach 16,9, Münster i. W. 11,8, Buer 12,9, Hamburg 11,9, Stettin 17,2, Kiel 12,6, Breslau 15,2, Wroclaw 14,8, Halle a. d. S. 10,3, Kassel 11,2, Dresden 12,6, Chemnitz 9,4, Frankfurt a. M. 7,8, Mannheim 10,0, Ludwigsburg 9,0, München 13,1, Nürnberg 8,4, Stuttgart 12,6, Augsburg 10,5, Karlsruhe 11,1.

Ob. Berichtigung:

Rachfuss verboten.

## Die drei Hälfchen.

Roman von Horst Bodemer.

Frau Hale überlegte, ob sie das Gespräch abbrechen sollte. Schweren Herzens entschloß sie sich, es weiter zu führen.

„Wir fürchten, du redest dich in einen Überschwang hinein — und eines Tages gibt es ein böses Erwachen. Herr Röller ist ein Rattenfänger und wird es bleiben.“

Da bekam Dorothee doch einen toten Kopf.

„Er ist jetzt auf gutem Wege.“

Glaubst du, bist selbst fest davon überzeugt. Aber mach dir doch nichts vor, nicht wegen Frau Röller, seitwegen fährst du hin.“

„Das geb' ich zu. Ich will ihm helfen. Erleichtert wird mir das aber durch das ganze Verhalten seiner Frau.“

Lieber wäre es Frau Hale gewesen, ihre älteste Tochter hätte es nicht zugegeben. Dieses Eingeständnis forderte Schlussfolgerungen heraus. Röller mußte doch fest in Dorothees Herz sitzen.

Gerade deshalb sind wir ja so besorgt. Wenn eines Tages die alten Wunden wieder aufbrechen. Ich meine, es könnte sehr schnell geschehen, wenn es Herr Röller daraus anlegt.“

Eine abwehrende Handbewegung machte Dorothee, dazu lächelte sie überlegen.

„Du denst alle viel zu schlecht von ihm. Wenn mir die Erkenntnis ausgehen würde, wäre ich im Augenblick fertig mit ihm.“ „Weinst du heut?“

„Ich bin nicht jünger geworden, sondern älter.“

Auch hielt es Frau Hale doch für höchste Zeit, das Gespräch abzubrechen. Sonst endigte es mit einer Verstimmung. Ihrer ältesten Tochter wäre dann der Weg zur Mutter verbaut gewesen, sie kannte Dorothee, die kniff die Lippen zusammen und tat das Törichteste, sie schwieg sich aus.

„Meine Pflicht war's, dir die Bedenken deiner Eltern vorzuhalten. Ich bitte dich herzlich, wenn deine

Sie stieg in Dortmund auf 13,5, Bochum 14,9, Hamborn 12,2, Krefeld 12,8, Mülheim a. d. R. 15,1, Oberhausen 12,3, Bremerhaven 12,8, Königswinter 1, B. 14,5, Lübeck 16,9, Hannover 15,6, Erfurt 14,6, Leipzig 11,7, Plauen 1, B. 14,5, Wiesbaden 22,5. Sie blieb gleich in Altona mit 11,5. Der Bericht fehlt aus Braunschweig und Mainz.

Der Werunterricht in den vier oberen Jahrgängen der Volksschule soll nach den dafür ausgestellten Richtlinien nicht nur der Ausbildung der Schüler, sondern auch den Bedürfnissen der Schule dienen. Wo die Werarbeit in größerem Umfang durchgeführt werden kann, beginnt sie zweimalig mit dem Unterricht in leichter Holzarbeit, lebt sich dann mit dem Unterricht in Papierarbeit fort und erstreckt sich dann nach auf den Unterricht in Buchbinderei, Hobelschärferei oder Metallarbeit. Im einzelnen soll der Schüler befähigt werden, aus gehobtem Holz, ebenfalls aus Zigarettenholz oder aus Holz von dünner gehobelter Fichte, einfaches Spielzeug und kleine Gebrauchsgegenstände herzustellen. An der Hobelschärferei soll er einfache Gebrauchsgegenstände für Haus- und Schulzwecke mit Säge und Hobel aus dem rohen Brett zu arbeiten lernen, dann einfache Draht- und Blecharbeiten herstellen, die in jedem Hause gelegentlich vorkommen oder dem Unterricht dienen können. Das Buchbinden soll sich auf einfache Einkünfte beschränken. U. U. können darüber bedienliche Heimarbeiten, wie Weiden- und Rohrblechten, Handweben, Besenbinden, Gartenarbeit u. a. ausgeführt werden.

Die Post will keine Feindschaft sietern. Feindschaft sind bei den Briefmarkensammlern besonders beliebt und gesucht. Die Post will aber den Bereich damit nicht fördern. In letzter Zeit sind mehrfach Marken mit einem Druckschild, nicht gekostet, mit bedruckter Rückseite auf dem Kopf stehen den Aufzug um, oder sonstigen Abweichungen von der vorgeschriebenen Ausführung von der Reichsdruckerei übersehen und von den Postämtern verkaufen werden. Die Postverwaltung erinnert deshalb ihr Bereich jetzt an die alte Vorrichtung, daß mangelhafte Wertzeichen weder verwendet noch verkauft werden dürfen. Sie müssen an die Oberpostämter zurückgeschickt werden.

Turn- und Spiellehrgänge beabsichtigt der Preußische Turnlehrerverein zu veranstalten, die vor allen Dingen dem Land und der Kleinstadt zugute kommen sollen. Diese Lehrgänge sollen das Verständnis für die Leibesübungen dadurch, wo es noch nicht vorhanden ist, sie sollen es vertiefen und sollen vertraut machen mit den neuen Bestrebungen auf diesem Gebiet. Da an der Land- und Kleinstadtschule die gerüsteten Turnlehrer am dünnen gelöst und für die Lehrer an diesen Schulen es mit größeren Unschärfen und Umständen verknüpft ist, sich für die Leibesübungen aus und fortzubilden, andererseits aber die Neuerungen auf diesem Gebiet sehr bedeutend sind, sind diese Lehrgänge zu begründen; auch lassen sie einen fruchtbarer Betrieb und eine größere Einwirkung auf die Jugend erzielen.

Neuerungen im Schlafwagenverkehr. Bisher durften bestellte Bettplätze, die eine Stunde nach Abfahrt des Zuges nicht belegt wurden, vom Schlafwagenfahrer an andere Reisende vergeben werden; um jedoch Reisenden, die unterwegs zu steigen, aber übersehen haben, bei der Bestellung des Bettplatzes auf ihr späteres Besteigen besonders hinzuweisen, ihren Platz auf jeden Fall freizuhalten, hat die Reichsbahnverwaltung für eine Reihe von Schlafwagonslängen die Station bestimmt, auf der der Schaffner über freilebende, im Vorverkauf belegte Plätze verfügen darf; bei den von Berlin ausgehenden Schlafwagen sind das Halle, Leipzig, Magdeburg und nach Osten Schwerin; auf den übrigen Strecken von Berlin bleibt es bei der alten Bestimmung, nach der freigebiegbare Bettplätze eine Stunde nach Abfahrt des Zugs belegt werden dürfen.

Hilfe aus Bayreuth. Frau n. Krook-Beyer, die Gattin des zurück hier wohnhaften amerikanischen Konsuls in Bergen (Norwegen) bat ihre als Liebhaberei betriebene Kunst, aus geslöchtem Krepp-Bayreuth seidenhaftvolle Domänen- und Kinderbücher anzufertigen, in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen und eine größere Anzahl ihrer modernen, allen Anforderungen an Stoff, Kleidamkeit und Farbenfreudigkeit entsprechenden Hutschöpfungen im Japan- und China-Haus von Selma Weinrich (Wilhelmstraße 80) zum Verkauf ausgestellt. Es handelt sich hierbei nicht um eine Spielerei, sondern um praktische Gebrauchsgegenstände, deren avanciertes Alter durch die Eigenart des Materials, das übrigens erst bei näherer Betrachtung festgestellt werden kann, wirksam geheben wird. Der Gefanterlös aus dem Verkauf kommt den Armen Wiesbadens zugute.

Gebäudeintressen. Gestern vormittag gegen 12 Uhr stürzte die im Hause Adolfsstraße 3 im Hof befindliche Tischplatte plötzlich ein. Das hölzerne Gehöft war an der Mauerseite bereits nebst und hatte unter der Witterung nockiges, ohne daß dies rechtzeitig bemerkt worden war. Auf dem Dach der Halle ließ ein Ziergarten errichtet werden, zu welchem Erde aufgeschüttet war. Diese Belastung, die durch den eingesetzten Regen noch ver-

doppelt wurde, war für das Dach zu stark, so daß das Bauwerk einstürzte. Weiteres Unglück ist dabei nicht entstanden, nur ein 15jähriger junger Mann erlitt eine Fraktur. Der Verletzte wurde durch die Sanitätswache in das Josephs-Hospital übergeführt. Die Feuerwache begleitete die Aufräumungs- und Abspülungsarbeiten und batte etwa eine halbe Stunde zu tun.

Flaschenhand für Medikamente. Von der Vereinigung der Krankenfassen wird uns geschrieben: Das Gesetz zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenfassen hat diesen das Berichtigungsrecht über die den Mitgliedern ausgebildeten Arzneiflaschen gegeben. Der Preis dieser Arzneiflaschen ist zurzeit ein sehr hoher und belastete die Krankenfassen außerordentlich, weil diese Gefäße meist nicht den Weg zurück an die Apotheken oder die Kassen sandten, sondern achsellos beiseite gestellt oder sonst aufgehoben wurden. Nunmehr ist hierin Wandel geschehen, als von den Krankenfassen allgemein ein Flaschenhand eingeführt wurde, das zurzeit 280 M. für jedes von der Apotheke gelieferte Arzneiflasche beträgt. Der Betrag wird voll von der betreffenden Apotheke aufzuerfordern, wenn das Gefäß in geheimer Zustand wieder zurückgegeben wird. Wird ein verwendungsfähiges Gefäß bei der Apothekerinrichtung in der Apotheke mit abgegeben, so ist kein Flaschenhand zu hinterlegen. Es liegt im Interesse der Kassenmitglieder, diese Sparmaßnahme verhindern zu unterstützen, handelt es sich doch um Millionen, die einsammiert werden können, während im umgekehrten Fall der Ausfall durch erhöhte Beiträge wieder eingebracht werden muss.

Das Porto als Index für die Mahngebühr. Über die Kosten des Mahn- und Zwangsverfahrens und deren Niedrigstellung nach der Reichsabgabenordnung hat der Reichsminister der Finanzen neue Verordnungen erlassen. Die Mahngebühr beträgt 4 Prozent, mindestens aber das Doppelte des Portos für einen einfachen Fernbrief. Darüber hinaus ist das Geld annehmbar, so beträgt die Gebühr 5 Prozent, mindestens aber 3 Briefgebühren. Die Pfändungsgebühr beträgt 6 Prozent, mindestens 6 Briefgebühren. Wird die Wändung abgewendet, so ist je nachdem die volle, die halbe oder keine Gebühr zu entrichten. Die Briefgebühren gebietet 8 Prozent, mindestens 6 Briefgebühren. Auslagen werden im Mahnverfahren nicht erheben. Auch bei der Vollstreitung werden Reise- und Zehrungskosten des Beamten vom Schuldner nicht erstattet, wohl aber die übrigen baren Auslagen. Die Festsetzung der Kosten kann unterbleiben, wenn sie die städtische Gebühr vorzüglich nicht überschreiten oder die Einziehung unbillig wäre.

Die Haftpflicht der Eisenbahn für ausbewehrtes Gesäß. Für die Aufbewahrung von Gesäß erhob die Eisenbahn früher 10 Pf. für das Stück und den Tag und leistete für Verlust, Minderung, Beschädigung oder verhärtete Auslieferung Entschädigung oder verhärtete Auslieferung. Entschädigung ist den nachgewiesenen Schaden bis zu 100 M. Entschädigung ist die Gebühr 120 M. der Höchstbetrag der Haftung aber nur 3000 M. Das Verhältnis von Gebühr und Haftung beträgt also 1:1000, beträgt aber jetzt nur noch 1:25. Der Ausschluß der Verleihersinteressen bei der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen hat deshalb auf Verlassung des Deutschen Industrie- und Handelstags beantragt, die Haftung auf 120 000 M. für das Stück zu erhöhen.

Halbe Fahrpreise für Baubewohner und Siedler. Um die für die Baustadt und Volkswohnung wichtige Kleingärtnerei nach Möglichkeit zu fördern, hat der Reichsverkehrsminister angeordnet, daß den Kleingärtnern in Zukunft Fahrkarten 3. und 4. Klasse zum halben Fahrtyp abzugeben werden. Gleichzeitig die Ausgabe von Einzelfahrkarten größerer Anteil zum Mißbrauch bietet und die Absicherung erüthert (unbedingt war die Ausgabe billiger Monatskarten geplant), glaubte der Reichsverkehrsminister, den Kleingärtner einzugeben zu müssen. Die Karten werden für die Fahrt vom Wohnort oder der Arbeitsstätte bis zur Höftstrecke von 40 Kilometern nach dem Kleingärtner nächstgelegenen Station ausgetragen; im Vorortverkehr sind sie unbeschränkt auszulassen. Die Reichsbahndirektionen sind angewiesen, die Neuerung möglichst bald durchzuführen.

Sicherheitsleistung durch Hinterlegung von Depotscheinen. Die Sicherheitsleistung für Reichsteuern durch Hinterlegung von Depotscheinen an Stelle der Wertpapiere selbst will der Reichsminister der Finanzen fördern. Er hat deshalb die Präsidenten der Landesfinanzämter aufzuladen, dafür mitzuteilen. Der Steuerleistungsfähigkeit bei dem Finanzamt oder dem Hauptzollamt einreichen oder zu Protokoll erklären. Das Finanzamt benachrichtigt die Depotscheine, gibt dem Steuerleistungsfähigen Nachricht um. Für das ganze Verfahren sind beiderseitige Verträge hergestellt worden.

Diktatsherrschaft. In der Nacht zum 9. d. M. ist in dem Schuhmacher-Gesellschaftshaus in der Webergasse eingedrungen worden. Gejohlen werden: 12 Theresiausse (Kantelbaum mit tödlichem Unterton).

Ansichten über Herrn Röller sich ändern sollten, mit das zu sagen. Deine beste Freundin wird immer deine Mutter sein. Ich bin doch auch einmal jung gewesen.“ Dorothees Augen glänzten, wie so oft in der letzten Zeit wieder einmal feucht. Sie drückte herzhaft der Mutter Hand, erwiederte aber kein Wort.

Frau Röller fühlte sich zum zweitenmale Mutter. Über ihren Mann zu klagen, fand sie keinen Anstoß mehr. Im stillen lebte er freilich manchmal; dann müßte er sich Gewalt antun, um nicht anspannen zu lassen und zur Stadt zu fahren. Er fing an, über sich und seine Umwelt nachzudenken, erst nur aus Langeweile, dann aus innerem Drang. Man verlornte allmählich über ihn die Nase zu rümpfen, er verlornte seinen Beruf; seit er sich nicht mehr in Geldsünden befand, konnte er großzügiger arbeiten; der Ertragsgewinn der Viehhäuser und Hälter stieg Jahr für Jahr. Umzugehen mit seinen Leuten hatte er immer gewußt. Kleinlich war er nie gewesen, drehte den Taler nicht um, wenn er helfen konnte, gab eher zu reichlich als zu knapp. Das hatte er schon getan, als er noch schlecht stand. Seine Frau war auch nicht faulerig, nur die Fahrten zur Stadt mißfielen ihr; übernehmen konnte er es ihr wahrlich nicht; aber die leichte Ader hatte ihn doch öfter nach der Kreisstadt getrieben zu fröhlichem Umtunke, als nötig gewesen wäre.

Nur zu fröhlichem Umtunke? — Nein. Eigentlich war's lächerlich und blieb doch wahr. Schnauft war es nach Dorothee, wenigstens hören wollte er von ihr. Und blieb sich doch klar, daß das Unsum war. Wäre Dorothee seine Frau geworden, ein reineres Glück hätte es nicht gegeben. Aus dem Vollen mußte er leben können. Ja, ahnte seine Frau eigentlich, daß es eine Zeit gegeben, in der aus dem Spiel leicht Ernst geworden wäre? — In der Beziehung war sie die richtige Erbin. Handelt sich's um eine „Nebenbuhlerin“, sind sie alle hellhörig; das liegt in der weiblichen Veranlagung. Auch das Gefühl für dergleichen „Zufände“ ist sicher viel schärfer bei der Frau ausgeprägt als beim Mann. Spielte sie mit hohem Einsatz? — Rechnete sie vielleicht so: sie müssen nun gerade recht oft zusammenkommen, so zerplast am schnellsten das Wahngesicht? Dann fängt ein Mann an nachzudenken und wähgt das Für und Wider ab. Möglich war das, sogar recht wahrscheinlich.

Vielelleicht hatte auch irgend jemand ein wenig aus der Schule geplaudert. Frauen verstehen die leisensten Andeutungen viel besser als Männer. Und dann hatte er, halb geschoben, halb erfreut, den „Ausgleich“ hergestellt. Wahnsinnig, es war ein „bödes Spiel“, das seine Frau da wagte. Wagte, weil sie ihn lieb hatte. Doron war kein Zweifel. Daß diese Liebe ihm oft reißlich wurde, in ihrem Überschwang wie in ihrer Eifersucht, stand auf einem anderen Blatt. War er nicht in seinem Beruf tätig, wollte sie ihn um sich haben. Kein Mensch durfte das einer jungen Frau verdenken. Da hatte sie den großen Wurf gewagt. Und bei aller Liebenswürdigkeit zu Dorothee Hale beobachtete sie das Mädchen und ihn scharf. Tesseroni war er davon überzeugt, merkte sie, daß sein Herz für das junge Mädchen rascher schlug, zerrieb sie die Füßen so kräftig, daß eine Wiederanknüpfung unmöglich wurde. Er nahm sich in acht. In Dorothees Augen glomm wohl noch ein Funke. Ein Funke, von dem sich nicht sagen ließ, ob er am Erlöschen war oder wieder aufschlägen konnte. Sie nahm sich zusammen, richtete selten das Wort an ihn, fand aber herzliche Töne, wenn sie mit seiner Frau sprach. Sein Junge hatte es ihr angetan; auf den lud sie die Fülle ihrer Liebe ab, die für den Vater bestimmt war. Wunderliche Wesen waren die Frauen!

Und wenn der Tag doch kam, an dem beide aneinandergerieten? Was dann? — Wollte ihn seine Frau allmählich zur Erkenntnis bringen? Wollte sie ihm durch den Augenchein deutlich machen, daß ein Ende so oder so — gefunden werden mußte? Für unmöglich hielt er das nicht. Oder sollte gar die dritte Möglichkeit den

36 Rollen Gute in verschieden Farben und 13 Rollen schwarzes Seidentuch (1½ Rollen). Für die Wiederholung der Werte und Ermittlung der Töter ist keine Belohnung ausgeloht. Mitteilungen werden noch bis zum 17. der Kriminalpolizei abgetragen.

Frühgottesdienst in der Marienkirche. Statt des Abendgottesdienstes soll in der Sommerzeit in der Marienkirche morgens 8½ Uhr ein Frühgottesdienst für die Gemeinde stattfinden an alle Sonntage, an denen kein Jugendgottesdienst stattfindet. Es wäre ehrlich jetzt nötig geworden, den bisherigen Wallfahrtsgottesdienst auf eine spätere Stunde zu versetzen. Demgegenüber dürfte der Frühgottesdienst für die Mehrzahl der Gemeindemitglieder günstiger liegen.

### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

**Staatstheater.** Wegen Sonntag gibt in Stammreihe 1 "Der Freudenauer" in Szenen. Die "Dessous" singt Art. Müller-Kadolin. Die "Tragödie" Art. Schamoni, den "Luna" Herr Roth, "Monica" Herr Ströbel. Die Aufführung beginnt um 6½ Uhr. — Für Sonntagsvorführung 11½ Uhr ist eine Wiederholung der 2. Morgensfeier (Vorführungen) vorgesehen. Nachmittags gelangt der Schwert "Der blonde Heinrich" als Sondervorstellung zur Aufführung. Eine beschränkte Anzahl Karten gelangt zu kleinen Schuhspitzen zum Verkauf. Abends gelangt der "Jugendverein" zur Aufführung. Der "Bariton" singt Herr Rößmann, die "Espre" Art. Elisabeth Schmidt.

"Triften und Hölde" im großen Saale des Kurhauses findet am Mittwoch, den 16. Mai, statt. (Wende 7 Uhr.) Für die Bockfahrt erhalten die R. und C. Abonnenten des Großen Hauses Zuschlagskarten für die entsprechenden Plätze des Kurhauses. Die Zuschlagskarten werden von morgen Sonntag, den 12. Mai, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr, an der Theaternase in der Neuen Kolonnade veraukt. Schluss der Ausegabe Mittwoch, den 16. Mai, mittags 1 Uhr. Abonnementskarte und Fälligkeit über geleistete Nachzahlung entbinden. Verkauf der Eintrittskarten wie üblich an den Theaternassen, den Vorverkaufsstellen und der Kurhausbüro.

**Küßlingsfest im Staatstheater.** Das Küßlingsfest im Großen und in den angrenzenden Räumen des Staatstheaters beginnt Samstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr. Von 8 bis 9 Uhr findet im Großen Konzert von Mitgliedern der Staatsoperette statt. Um 9 Uhr beginnt im Großen der allgemeine Tanz, der von 9½ Uhr ab durch Transportfahrten des Befalls hin und wieder unterbrochen wird. Das Befall, wo das Kabarett stattfindet, wird bereits um 9 Uhr geöffnet. Auch hier ist Schauspielbetrieb. Eintritt nur mit Abonnementen. Die Vorstellung beginnt um 10½ Uhr. Nach der Vorstellung findet auch hier im Festsaal allgemeiner Tanz statt. In den Wandgängen sind Verkaufshäfen aller Art sowie eine Kaffee- und Bistrotheke und eine Weinlaube eingerichtet. Auch ist Gelegenheit zu Unterhaltungsspielen vorhanden. Der allgemeine Eintritt ist nicht vom Hauptportal des Theaters auf, sondern von der Wilhelmstraße (Eingang auch von den Kolonnaden her). Gerberobertshof im Tortenrechts, gleich am Eingang. Die Damen werden gebeten, in Frühjahrskleidern und die Herren in beller Kragens zu erscheinen.

**Kurhaus.** Mit dem Sonnabend im Kurgarten am Samstag eröffnet die Kurverwaltung ihre Gartenveranstaltungen. Jüngst Kurhaus wird ihr Kinderensemble erstmals dem kleinen Publikum vorstellen. — Der heutige Abend am Samstag im kleinen Saal des Kurhauses machen den Operettentenor Edward Rosen, der Operettendame Herta Richter, Maja Kraemer und Arthur Schabel mit seinen Söhnchen in plattdeutsche Kinderlieder bestimmt.

### Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Im Kinotheater, Taunusstraße 1, kommt von Freitag, den 11. Mai, ab das Drama in 5 Akten mit Mado Christians in der Hauptrolle: "Der Schafsfesttag" zur Aufführung. Die jüngste amerikanische Großdame "Die Schnecke" vervollständigt das Programm.

**Welle.** Der deutsche Roman "Der Weitertanz" wurde mit eindrucksvoller Wirkung filmisch verwertet und in den wundervollen Teilen der Alpenlandschaft zwischen Gletschern und Wältern gedreht. In den Hauptrollen finden wir Mado Christians, Albert Steinrück und Hans Brausewetter. Regie führt Carl Froehlich. Als die Erweiterung hat Cilli Osswald in ihrem Künster "Der blau Vogel".

### Auf dem Vereinsleben.

Die Preisgesellschaft "Siegfried" 1922 veranstaltet am Sonntag, den 13. Mai, in dem renovierten Saalbau "Das Kronen" in Schierstein ein Bilderspiel mit neuerem Ton und Bilderafforation.

### Aus Provinz und Nachbarschaft.

#### Frankfurter Chronik.

**Frankfurt a. M.** 10. Mai. Die Altstadt, dieses Kleinod mittelalterlicher Süßdienstadt, bisher vernachlässigt, blüht dank der jüngsten Plege des Kunsthändlers Altstadtbauern zu neuem Leben auf. 200 Hölle ehemaliges Treuherz, unter denen sich auch zahlreiche Ausländer befanden, war es schon im letzten Jahr möglich, zahlreichen Bürgern und ganzen Häuserreihen ein furchtloses Gewand zu verleihen. In diesem Jahr hat der Kunsthändler seine Arbeit in unangreifbarer Weise fortgesetzt. Aus großen verschlungenen Hölle entstehen neue Schmuckstücke, deren Reihen in allen möglichen, vorzüchsig langgestreckt in Farben prangen und Licht und Schatten in die dunklen Gassen und Windstiegen bringen. Wo Häuser baufällig sind und ihrer gibt es ganz viele, so wird unter bedeutenden Kosten Hilfe getragen. Schon jetzt noch knapp zweijähriger Tätigkeit ist aus der Altstadt wieder eine willkürliche Schmuckwelt geworden, die von Fremden viel angelaufen und bewundert wird. — Der Künstler August Steimker wurde in der Nacht zum Samstag vor dem Hause seines Schmiedes des Wirtes Max Schmid in der Stiftstraße, von einem unbekannten jungen Mann ohne jede Betonung durch Messerstich in Kopf und Brust lebensgefährlich verletzt. Sein Schwager, der ihm zu Hilfe eilen wollte, wurde gleichfalls durch Messerstich so schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung in das katholische Krankenhaus verstarb. Der Täter entfliehen konnte. — Bei der Abholung seiner Preisen in Höhe von 400 000 M. erlitt ein hochbetagter Beamter einen Ohnmachtsfall. Segmente hilfloser Personen brachten den Bewohner nach der Rettungsstube, ließen ihm dabei aber den gesamten Penslensbetrag.

### Gerichtsaal.

**Fc. Mosbach Steinalt, Deutscher Edelbrand**, bezeichnete die Firma W. Bauch u. Co. Weinbrandfabrik in Biebrich a. Rh. ein in den Handel gebrachtes Fabrikat. Dieses Mixtum Compositum war ein in einem Kognakbecken besogenen Spirit, der durch Zusatz von Johanniskreuzwein und Weinbeeren zurechtgebrannt und im Weißmund französischem Kognak nicht nachstehen sollte. Als das Getränk trotz allem aber nach den ersten Proben noch Seife schmeckte, ließte Bauch dem Wundergetränk, um den ordinären Gejamad zu verhindern, andere Mixturen zu, und siehe da, es klappte. In Borsigwalde wurde "Mosbach Steinalt" abgezogen — etwa 500 Liter — und die "Marke" in den Handel gebracht. Aber als einige Steinmünder dies Geheimmittel zu sich genommen, wurde ihnen auf und weg. Auch in Wiesbaden konsumierte man den Steinalt mit demselben Erfolg, und auf Biebrichser Wegen nahm die Polizei bei einem spanischen Geschäft eine Probe des Getränks. Die Untersuchung beim Nahrungsmitteluntersuchungsamt Mainz ergab, daß "Mosbach" giftige Bestandteile eigentlich nicht enthalte, nur ganz geringe Mengen Metabol. Der Direktor des Amtes probierte selbst diesen deutschen Edelbrand, und er befand ihn sehr schlecht. Bei Leibwed musste er sein Gutachten aussuchen. Des gleichen Schriftgericht hatte sich mit dieser Kognakfärberei zu beschäftigen. Wegen Nahrungsmitteluntersuchung, die beinahe an Betrug grenzt, erhielt der Rechtsrat eine Geldstrafe von 100 000 M. außerdem verfügte das Gericht die Publikation des Urteils im "Wiesbadener Tagblatt" und in der "Biebricher Tagespost".

— Französisches Kriegsgericht in Mainz. Der Spezialrat Joseph Schaefer holte an. R. März in der Wirtschaft "Zum Goldstein" an kreisende Eisenbahnen Geldbezüge ausgeschüttet. Als standhaftes Geschäftsjahr erschien, gab er der Witwe Sophie Riz heimlich ein Päckchen, das von einem Polizisten beschafft wurde. In dem Päckchen waren 4½ Millionen Wert in Goldscheinen. Die beiden wurden verhaftet und hielten sich vor dem französischen Kriegsgericht wegen Verhinderung bzw. Begehung eines Betriebskreises zu verantworten. Sicher wurde zu vier Monaten Gefängnis und 4 Millionen Mark Geldstrafe und die Obhut Frau Riz zu einem Monat Gefängnis und 2 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

### Neues aus aller Welt.

Handelsministeriums Besitz eines Tafelherstellers. In der Berliner Untergrundbahn wurde einem Kofferkasten ein amerikanischer Schuh über 2000 Dollar (10 Millionen Mark) gestohlen.

**Ein unerhörbares Selbstmord.** In einem Berliner Geschäftsräume stand ein jugendlicher älterer Mann die Tafeldecken mit einem kleinen Messer aufzuschneiden. Wie man ihn einem Kontorhaus aufzufinden wußte, verlor er sich ins Wasser zu Küsten und als man ihn endlich bis ins Kontorhaus gefördert hatte, mußte man dort schleunigst den Wagen ausparken, weil er inzwischen Sublimat gesammelt hatte. Man brachte den betrunkenen Selbstmord und einer Kerosinleitung, aus der er aber entwich, um sich an seinem Leidetrieb auszuhängen. Er konnte noch rechtzeitig abgeschnitten werden und war mit ungewöhnlicher Stärke aus einer anderen Gelegenheit, die Leben von sich zu werfen. So sollte sich heraus, daß der Mann bei einer Inspektion einer Fabrik in Lübeck Verlebungen zu Kindern hatte ausführen lassen sollten.

**Niedersachsen.** In Celle kam ein 18jähriger Jugendlicher zu einer Sondervorstellung zur Aufführung. Eine beträchtliche Anzahl Karten gelangt zu kleinen Schulspitzen zum Verkauf. Abends gelangt der "Jugendverein" zur Aufführung. Der "Bariton" singt Herr Rößmann, die "Espre" Art. Elisabeth Schmidt.

"Triften und Hölde" im großen Saale des Kurhauses findet am Mittwoch, den 16. Mai, statt. (Wende 7 Uhr.) Für die Bockfahrt erhalten die R. und C. Abonnenten des Großen Hauses Zuschlagskarten für die entsprechenden Plätze des Kurhauses. Die Zuschlagskarten werden von morgen Sonntag, den 12. Mai, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr, an der Theaternase in der Neuen Kolonnade veraukt. Schluss der Ausegabe Mittwoch, den 16. Mai, mittags 1 Uhr. Abonnementkarte und Fälligkeit über geleistete Nachzahlung entbinden. Verkauf der Eintrittskarten wie üblich an den Theaternassen, den Vorverkaufsstellen und der Kurhausbüro.

**Westdeutsche Bierbrauwerke.** In Frankfurt a. M. zieht bekannt, daß die Richtpreise für Kakaoerzeugnisse, die Interessengemeinschaft deutscher Kakao- und Schokoladefabriken, G. m. b. H. (Idel), Berlin, gibt geändert werden: Kakaoüber, schwach entfällt 17 000 bis 19 000 Mark per Kilogramm. Kakaoüber, schwach entfällt 11 000 bis 16 000 M. per Kilogramm. Kakaouüber, stark entfällt 18 000 bis 18 000 M. per Kilogramm. Kakaouüber, stark entfällt 11 000 bis 13 000 M. per Kilogramm. Schmelzschokolade mit 50 Proz. Kakaocontenten und 50 Proz. Zucker 1700 bis 1900 M. für die 100-Gramm-Tafel, bitter-Schmelzschokolade mit 60 Proz. Kakaocontenten und 40 Proz. Zucker 1800 bis 2000 M. für die 100-Gramm-Tafel. Milchschokolade 2000 bis 2200 M. für die 100-Gramm-Tafel.

**Westdeutsche Bierbrauwerke.** In Frankfurt a. M. Im ersten Geschäftsjahr wurde ein Reinewinn von 3 318 000 M. erzielt, woraus 50 Proz. Dividende zur Ausschüttung gelangten. In der Bilanz stehen Waren mit 2 113 344 M. Kasse usw. mit 5 842 786 M. Außenstände mit 66 952 250 M. und Verbindlichkeiten mit 64 896 001 M. zu Buch.

**Liga-Gummiverwerke.** A.-G. in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft beantragt Kapitalerhöhung von 10 auf 12 Mill. Mark und beabsichtigt die Börseneinführung in Frankfurt a. M.

**Josef Hoffmann u. Söhne.** A.-G. Ludwigshafen a. Rh. Das erste Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von 18 197 200 M. ab, wovon auf 8 Mill. M. Stammaktien eine Dividende von 40 Proz. und auf 200 000 M. Vorzugsaktien ohne solche von 10 Proz. verteilt wird. Das Kapital ist inzwischen durch Ausgabe von weiteren 12 Mill. M. Stammaktien erhöht worden.

### Unverbindl. Devisenkurse im Freiverkehr vom 11. Mai, 12 Uhr mittags:

Der Dollar notiert heute **28200**. — M. der französische Franken **2530**. — M. der Schweizer Franken **6850**. — M. der polnische Franken **2175**. — M. der holländische Gulden **14920**. — M. der englische Pfund **176000**. — M. die norwegische Krone **6402**. — M. die dänische Krone **7100**. — M. die schwedische Krone **10140**. — M. die italienische Lira **1840**. — M. die österreich. Krone **53** Pf. die tschechische Krone **1152**. — M. die polnische Mark — Pf.

Mitgeteilt durch die Dresdner Bank, Filiale Wiesbaden.

### Weinbau und Weinhandel.

**m. Rüdesheim a. Rh.** 10. Mai. In der Weinversteigerung der Gutsverwaltung Geh. Rat J. Wegeler Erben. Rüdesheim, gelangten 1920er und 1921er Rüdesheimer Geisenheimer, Östricher und Hallgarter Weine zum Ausverkauf. Es kostete das Halbstück 1920er 5 600 000 bis 90 200 000 Mark, durchschnittlich 33 820 000 M. das Stück. Erlös für 32 Halbstück und 2 Viertelstück 1920er 570 150 000 M. Das Halbstück 1921er erlöste 10 080 000 bis 19 120 000 M. durchschnittlich 22 400 000 M. das Stück, zusammen 145 820 000 Mark. Gesamtergebnis rund 717 000 000 M. ohne Fass.

**m. Mittelheim i. Rh.** 10. Mai. Seitens des Verbands des Rheingauer Naturweinversteigerer gelangten hier 70 Nummern 1919er, 1921er und 1922er Weine zum Ausverkauf. Die Weine entstammten Lagen der Gemarkungen Ostrich, Winkel, Mittelheim, Hattenheim, Rauenthal, Hallgarten und Neudorf. Es kostete das Halbstück 1922er 2 100 000 bis 3 600 000 M. das Viertelstück 1919er 4 600 000 Mark, das Viertelstück 1921er 1 700 000 bis 10 200 000 10 400 000 Mark. Gesamtergebnis rund 190 000 000 M. ohne Fass.

**m. Nierstein a. Rh.** 10. Mai. Die Weinversteigerung des Weingutes Franz Jos. Sander. Nierstein, brachte ein Ausgebot von 19 Halbstück und 5 Viertelstück 1921er und 18 Halbstück und 1 Viertelstück 1922er Weine. Die Weine entstammten sämtlich aus Lagen der Gemarkung Nierstein. Es brachte das Halbstück 1921er 7 980 000 bis 80 180 000 M. durchschnittlich 33 636 000 M. das Stück, zusammen 361 600 000 M. das Halbstück 1922er 3 400 000 bis 8 820 000 M. durchschnittlich 9 235 000 M. das Stück, zusammen 84 020 000 M. Gesamtergebnis 445 620 000 M. ohne Fass.

**m. Mittelheim i. Rh.** 10. Mai. Seitens des Verbands des Rheingauer Naturweinversteigerer gelangten hier 70 Nummern 1919er, 1921er und 1922er Weine zum Ausverkauf. Die Weine entstammten Lagen der Gemarkungen Ostrich, Winkel, Mittelheim, Hattenheim, Rauenthal, Hallgarten und Neudorf. Es kostete das Halbstück 1922er 2 100 000 bis 3 600 000 M. das Viertelstück 1919er 4 600 000 bis 10 200 000 10 400 000 Mark. Gesamtergebnis 190 000 000 M. ohne Fass.

**m. Kreuznach a. d. Nahe.** 10. Mai. Bei den großen Weinversteigerungen des Vereins der Naturweinversteigerer an der Nahe wurden folgende Preise erzielt: 1. Weingut Görz, Bosenheim. Es brachten 4 Halbstück 1922er Bosenheimer 2 390 000, 2 520 000, 2 910 000 M. zusammen 10 830 000 M. durchschnittlich 5 184 000 M. das Stück. 2. Halbstück 1921er Bosenheimer 14 200 000, 10 200 000 M. zusammen 26 640 000 M. durchschnittlich 13 220 000 M. das Stück. Gesamtergebnis 36 970 000 M.

**2. Weingut M. Traurich-Delius.** Kreuznach. Es kostete 4 Halbstück 1922er Northeimer 4 150 000 bis 7 210 000 M. 3 Halbstück Niederhäuser 5 110 000 bis 8 100 000 M. 1 Halbstück Kreuznacher 6 600 000 M. zusammen 49 400 000 M. durchschnittlich 12 360 000 M. das Stück. 2 Halbstück 1921er Kreuznacher 8 200 000, 9 900 000 M. zusammen 18 100 000 Mark. Gesamtergebnis 67 540 000 M. — 3. Weingut Gutleuthof bei Kreuznach. Karl Andres. Es erzielten 11 Halbstück 1922er Roxheimer 4 000 000, 6 010 000, 6 330 000 M. 3 Halbstück Kreuznacher 1 20 000 bis 7 010 000 M. zusammen 77 270 000 M. durchschnittlich 11 088 000 M. das Stück. 4. Viertelstück 1921er Roxheimer 14 200 000, 22 100 000, 26 000 000 M. zusammen 129 500 000 M. durchschnittlich 86 320 000 M. das Stück. Gesamtergebnis 206 770 000 M.

**4. Rittergutsbesitzer Hermann Stöck.** Kreuznach. Schloß Kauzenberg. Es erzielten 21 Halbstück 1922er Schloß Kauzenberg 3 120 000, 6 420 000, 8 330 000 M. zusammen 127 640 000 M. durchschnittlich 12 156 000 M. das Stück.

**4. Viertelstück 1921er Schloß Kauzenberg.** 12 500 000, 20 200 000, 2 200 000 M. zusammen 76 000 000 M. Gesamtergebnis 202 640 000 M. — Gesamtergebnis des 4. Versteigerungstages 513 920 000 M. ohne Fass.

### Unreinigkeiten im Blut

Jedoch jeder scheinlich befreit. Wir rufen Ihnen, 30 Gramm Herber-Kerne zu kaufen, wovon Sie nach Bedarf 1—2 Stück nehmen. Sicher erhältlich: Victoria-Apotheke, Rheinstr. 45. F95

### Alleinverkauf:

**Devacuin-Schützenhof-Apotheke**

# Ihr Schneider Ihre Stoffe

wird es Ihnen sagen, daß Sie am vorteilhaftesten

Aachener Tuchhaus  
im Nerostraße 19 kaufen,  
woselbst weitgehendste Zahlungserleichterungen!

## Kaiser-Friedrich-Bad.

Stadt. Badhaus und Inhalatorium. Langasse 38/40, ab Montag, den 14. Mai, in allen Abteilungen wieder geöffnet. F 331  
Wiesbaden, den 11. Mai 1923.

Der Magistrat.

Montag, den 14. Mai d. J. vormittags, soll die Grasnußung von den Feldwegen, Gräben und Böschungen zwischen Leberberg, Schumannstraße, Rösentald, Reitunashaus und Sonnenbergstraße versteigert werden. F 331  
Zulammekunft vormittags 8 Uhr an der Schumannstraße.

Wiesbaden, den 7. Mai 1923.  
Städtische Verwaltung  
für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Dienstag, den 15. Mai d. J. vormittags, soll die Grasnußung von den Feldwegen, Gräben und Böschungen zwischen den Dörfern Schlinz, Landgraben, Schiersteinerberg, Schwallschwarz, Viechtstraße, Hellendorf und Kohlsdorf versteigert werden. F 331  
Zulammekunft vormittags 8 Uhr an der Dokheimer Straße, vor dem Güterbahnhof.

Wiesbaden, den 7. Mai 1923.  
Städtische Verwaltung  
für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

## Versteigerung.

Zufolge Auftrags verschied. Herrschaften versteigere ich am

Samstag, den 12. Mai 1923  
Anfang 9½ Uhr.

in meinem Versteigerungslokal

Rüdesheimer Straße 20  
Parterre

folgende unterhaltene Möbiliar-Gegenstände:

1 kompl. weißlack. Küche, bestehend aus: 1 dreiteil. Küchentisch, Anteile, Tisch, 2 Stühlen, ganz modern.  
1 Küchenstrauß, 1 Tisch, 2 Stühle.  
1 Sessel mit Umbau, 1 Eich-Walzkommode, weißem Marmor und Siegel.  
1 Eich-Schreibtisch, 1 fl. Eich-Walzkommode, entst. Aachener Schreibtisch, 1 Walztafel.  
1 Salon-Garnitur, bestehend aus: Blüschlosa, 2 Sesseln, Lehnstuhl.  
1 Sosa, Bettstelle m. Sprungrahmen, Brennab., Kinderwagen (verneilt), 1 antike Jagdaxt, 1 Gobelins (gem.), 2×2 m. (Jagdfarbe), 1 Gobe-lin-Tischdecke, 1 Pendule-Uhr (Bronze), 1 Uhr-Dialitätüberuhr, 1 Schlüsseluhr, 1 arche Anzahl Weckeruhren, 1 Wagenheder, Schlauch (880/120).  
1 Bett. Voltz-Sündersetze für Auto, 30-teiliges Wasala-Bettet, 1 Photofamera (9×12), 1 ar. Anzahl Figuren, Muscheln und Solpuren, 1 Gasbord mit Tisch, 1 Fußhalter, 2 Anzugskoffer, echt orient. Werkstoffkoffer und Nadeln, 1 Noteldiamantluna, Schmidtsche Walzmühle, Elektriker-Avorat sowie eine Anzahl Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Mäntel u. sonst noch vieles hier nicht Genanntes  
freiwillig meistbietend gegen alleinbare Zahlung.

**Wilhelm Müller**

Auktionator und Taxator,  
Büro: 37 Adelheidstraße 37.

## Nachlaß-Versteigerung.

Samstag, den 12. Mai 1923,  
vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag der Erben im Hause

**6 Blücherstraße 6**

nachverzeichnete Gegenstände:

1 Rohhaar-Aufnahmefähre, 2 Rolläden (1. Mit.), 1 gr. Treppe, 1 Parterre Schalter, 15×15 (6 Mit. L.), 2 Walzsteine (Sand), 1 arche Glastür, versch. Bettten, eiserne Gartenmöbel und Stühle, Liegestühle, 1 ar. Rohrbank, gr. Sonnenlampe und Beleuchtungsanlöper, 1 Eselskarre, 1 Marmortablett, Blüschortierter mit Signatur, 1 gr. Übnerhalle mit Auslauf, 1 Hubn. 1 Hubn und vieles hier nicht Genanntes

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Vorschlüsse.

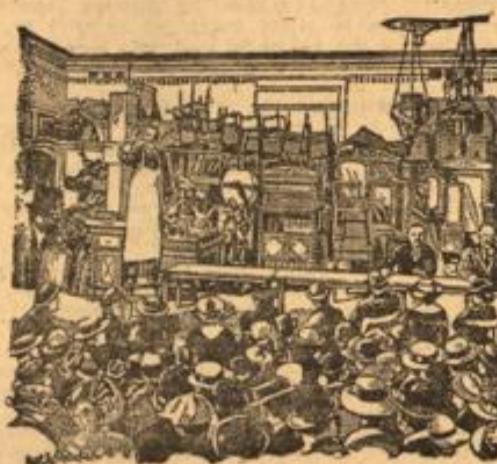
Besichtigung vor der Auktion.

**Friedrich Krämer**

Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: Neuallee 22. 3870 Ziegenheide 3870.

## Möbiliar-Versteigerung



Montag, den 14. Mai 1923

vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zu folge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

**26 Marktstr. 26, 1. Etage**

nachverzeichnetes, sehr unterhaltenes Möbiliar und Haushaltsgegenstände:

- 1 Schlafzimmer (Mahagoni)  
bestehend aus: 2 tür. Spiegelkranz, 2 Betten mit Rohhaarmatratzen, Walzkommode, 2 Nachtkräuselchen mit Aufsatz und weißem Marmor, 2 Stühlen, Handtuchhalter.
- 1 Schlafzimmer (Eichen)  
bestehend aus: 2 tür. Schrank, 2 Betten mit Rohhaarmatratzen, Walzkommode, 2 Nachtkräuselchen mit Aufsatz und weißem Marmor.
- 1 Speisezimmer (hell Eichen)  
reich geschnitten, bestehend aus: 1 Sessel, Hummer Diener, Standere, Aussichtstisch, 6 Stühlen.
- 1 Speisezimmer (modern dunkel Eichen)  
bestehend aus: 1 Sessel mit Glasauflauf, Kredenz, Aussichtstisch, 6 Stühlen.
- 1 Salon (Mahagoni)  
Prachtstuhl, bestehend aus: 1 Sofa mit Umbau, 2 Sessel, 2 Stühlen, 1 trocken Salonschrank, Damen-Schreibtisch, Schreibstuhl-Sessel u. Tisch.
- 1 Wohnzimmer (Nussbaum)  
bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Volkerstühlen, 1 Brunnenschrank (achsrichtig), Chaiselongue und Tisch.
- 1 Ledersofa mit Spiegelaufsatze  
sowie 2 ea. Sofas (ca. 3×80 trocken).
- 1 Stuhlfügel  
kleinstes Format (schwarz), Marke Königs.
- 1 Harmonium  
(Nussbaum), Marke Ecke.
- 1 Teppich  
Nachtmutter (ca. 5×8 qm), 1 Gebettewisch, verschiedene Verbindungsstücke.
- 1 Korbgarnitur  
bestehend aus: 1 Pant, 2 Sessel, 1 Tisch.
- 1 arabische Garnitur  
bestehend aus: 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Bild.
- 1 großer Marmorgruppe, 1 Brillantring, goldene Herren-Uhren;

Werther kommen zum Ausgebot:

Spiegel- und Kleiderschränke (1. und 2. tür.), Kommoden, Walz-, Kommoden und Nachtschränchen, Sofas, Chaiselongue, 2 sehr unterhalt. Verteilerarten, mit 2 und 4 Sesseln, 2 reale Goldspiegel mit Holzrahmen, 2 antike Schränke, 1 Stoffschrank (achsrichtig), Zimmer, Aussicht, Piedermeier, Bauern, Niwo, und andere Tische, 8 reale Stühle (Eichen), 1 Frisiertisch, Nähstische, 2 Nähmaschinen, 2 reale Klaviere (achsrichtig), Trumeau, und andere Tische, 1 Grammophon (achsrichtig) mit Platten, 1 Nach-Walzbedien mit Anschluß, 1 Klavierarresterode (Melling), versch. Betten, 2 ea. Matratzen, 1 Schreibwalzchine, Baneelbreiter, Büchschranken, Regulator, Walzmanne, Wringwalzinen, Stiebeler, dico. Bücher, 1 Buch, 2 Trittofis, 1 Tasse von Teneret, 1 Brieftaschen-Sammluna, versch. Uhrenketten, Broschen, Kranenknopte, Haarschmuck, Valen von Marmor und Porzellan, Damen-Stiebel, Damen-Halbklappe, 1 Herren-hut, 2 Kinder, Strohhüte, Kinder-Avorat, Handtaschen.

1 komplette Ladeneinrichtung, 1 photograph. Apparat, Opernglas, silberne u. versilberte Bestecke;

ca. 40 m. Verteiler, versch. Gardinen, 1 Stuhl Drehs für Marillie, Bademannen, Eisdränke (1. und 2. tür.), Futter, und Kartoffellöffner, Lüder für Gas, und elekt. Licht, 1 Bogen Gläser und Porzellana, Bronzen, Niwo, und Aufstellachen, Rel. und andere Bilder, 1 Bowle mit 12 Gläsern, 1 Kusserbowle mit Glaseinsatz sowie vieles hier nicht Genanntes.

freiwillig meistbietend gegen Vorschlüsse.

Von 12 Uhr ab kommen zum Ausgebot:

Komol, Zimmer, Teewische, Beilanztrum, Schwund, Silber usw.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9—12 und 3—6 Uhr.

**Adolf Messer**

Auktionator und Taxator.

26 Marktstr. 26, 1. Etage. — Tel. 4296.

## Holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 16. Mai 1923, Beginn 11 Uhr vormittags, werden im Restaurant „Hinkelhaus“ bei Nuringen

ca. 600 rm Buchenscheit

100 „ Buchenprügel

100 „ Eichen scheit u. Eichenprügel

12 „ Eichenmühlholz

8000 Wellen

aus dem Distrikt „Wellinger“, Schlag 3 und 4, meistbietend versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Besichtigung vor der Versteigerung kann erfolgen.

Morgen Samstag

## Versteigerung

Morgen Samstag, den 12. Mai d. J. nachm. 2 Uhr beginnend, versteigere ich w. Inf. eines Dörfchenbetriebes im Hause (Stellung)

**10 Burggasse 10**

zu Siebrich am Rhein

folgende noch sehr gut erhaltenen Sachen, s. B. als:  
2 Einwänner-Kultherrgerichte, div. Kochstellen u. Holzstern, Reitern und sonst. Gerichte, 1 Vorlie Regen, Sommer, und Unterlede, 3 Kücherröde u. 3 Mäntel, 1 fl. Häckelmajorene, 1 Schmetzof, 1 Heimwaller-Brug-Avorat, er. Walzbüttel, 1 Firmentisch, 1 Schleifstein, 1 fl. Karrchen, 2 eiserne Gartenstühle, 2 Seilstühlen, 1 Dengelhammer mit Stoß, 1 Vorlie Beile, Hämmer, Sägen, Schuppen, Haken, Reichen usw., Gartentüren, Röhren und Winkelstützen, 1 transporables Gartengesetzhaus und noch vieles mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Heinrich Gröblich, Auktionator.

## Versteigerungs-Anzeige.

Morgen Samstag, den 12. Mai, 9½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

**Walramstraße 19**

1 Schlosslo, mehrere saubere Betten mit Woll- und Kasol-Matrasen, gute Decken, 1 Küchen-einrichtung, Stell., 2 Ausziehbänke, Kirch.-Kommode, ovale und □ Tische, 1 Warenkasten, Regulator, ferner Gasbohren zum Hängen, Sinkbadewanne, el. Fleischengestell, Wölchensessel, schwerer Schraubenstock, 1 Drehkreisellstein, 2 Notenklanger, Schülervoli, Gasarbeiter-Tisch, Tafelwage, Käsekneidemaschine, Walzmühle, Breiter, 3 Oleanderbäume, 2 Viegeltüble, Ballonlavavüble, 20 gute Wirtshäuser, 1 Parc Kinder-Kleider, Mütze und Schuhe, Herren-Denoden, Krauen, Schlektord und noch vieles mehr.

Um 12 Uhr kommt 1 Wirtshäus mit Niedelsplatte, Brotzeit und Zeitung sowie 1 Billard mit Zubehör zum Ausgebot.

**Karl Jacob**

Auktionator und Taxator

## Ankauf

Antiquitäten, Perserielle, Miniatuuren, Eisenbeinfiguren, Porzellan, Sitzmöbel u. jede Art von Kleinkunst.

Zahle den reellsten Wert bei strengster Diskretion.

**Alte und neue Kunst**

Jos. Hirsch

KL. Burgstraße 6. Tel. 3405.

## Garten- u. Balkonmöbel

neu, unter der Hälfte des Ladenpreises verl. Wintermeyer, Hellmundstraße 15, P. Nur Samstag von 9—12½, und 5—8 Uhr, Sonntag von 9—11 Uhr.

● Auto ●

moderner offener Personenwagen,  
4-Sitzer, Nach bereit, 10/30 PS, Spitzschnell, abnehmbare Contingelgen, Elfenbein laufen, für Sport und Touren, in bestem Zustand, zu verkaufen. Diff. unter 2. 800 an den Taobl. Verlag.

# Ratskeller-Restaurant

Am Schloßplatz.

Spezial-Gericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab:

Fr. Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln.

Samstag, den 12. Mai:

Tripes à la mode de Caen.  
Gesalzener Brustkern m. Kartoffelsalat.

Sonntag, den 13. Mai:

= Aal-Essen. =

Als Spezial-Platte:

Aal in Pschorrbräu-Bier auf Ratskeller-Art.

## REKLAME

GESCHMACKVOLL IN  
IHRER AUSFÜHRUNG  
IN VERBINDUNG MIT  
NEUZEITLICH HERÖE,  
STELLEN INSERATEN  
IM "WIESBADENER  
TAGBLATT" SIND DAS  
BESTE PROPAGANDA-  
MITTEL FÜR DIE  
GESCHÄFTLICHEN

**LSCHELENBERG'SCHE**  
**BUCHDRUCKEREI**  
**WIESBADEN**  
**TAGBLATTHAUS**  
**LANGGASSE 21**

## DRUCKE

ZWECKE UND WEIT  
BILLIGER ALS JEDES  
ANDERE MITTEL, DAS  
EINEN GLEICHEN ER-  
FOLG VERSPICHT.

ANNAHME VON AUF-  
TRÄGEN JEDER ART  
UND IN JEDEM UM-  
FANGE IN DEM  
DRUCKEREI-KONTOR

Klavier  
zum Lehen frei. Adresse  
im Tagbl.-Verlag. Au-

Schwimmsteine  
Zementdielen  
Hohlfsteine

sofort ab Lager lieferbar.  
Wiesb. Blumsbetonwerke,  
Dössheimer Str. 139.

Standesamt Wiesbaden

Stettsäule.  
Am 8. Mai: Elisabeth  
Junk, ohne Beruf, 49 J.  
Ehem. Peter Schäfer,  
29 J., 9. Renate, Stadt-  
räte Emil Hees, 78 J.  
Witwe Alice Mary Weit,  
geb. Kerman, 69 J., 10.  
Dienstmädchen Katharina  
Dennrich, 30 J., Ehefrau  
Gertrude Pauly, geborene  
Intra, 43 J.

## Gaben

a) für Brennmaterial für verhörmte Bedürftige,  
b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulfinder  
nehmen entgegen: Die Mitglieder der Fürsorge-  
Deputation, die Kasse des Roten Kreuzes amtes,  
Rheinstraße 36, Mittelbau, sowie die Herren: Kauf-  
mann August Engel (Hauptheilfach Tauriustr. 12/14),  
Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,  
Neugasse 2 und Faulbrunnenstraße 13), Kaufmann  
Emil Hees (vorm. C. Adler), Große Burgstraße 16,  
und Kaufmann Karl Koch, Michelsberg 2, und der  
"Tagblatt"-Verlag (Schalterhalle, Auskunftsabteilung),  
Wiesbaden, den 1. November 1922.  
Der Magistrat, Fürsorgearmt.

## Wäsche!

## Küchen

Damen-, Herren-  
und Bettwäsche  
aller Art, Stoffe usw.  
außerst preiswert,  
auch  
Bahlungs-Erliechtung.  
**Weiser**  
58 obere Neugasse 58.

Steig  
kiefern-lackiert.

Büffett  
Kredenz | mit Linoleum  
Tisch  
2 Stühle

komplett von  
Mk. 675.000 an.

Günstige  
Zahlungsweise.

"Weco" Michelsberg 6, 1.

## 1 Kassaschrank

fast neu, modern, 59 cm breit, 56 tief,  
150 cm hoch, durchgehend, aus einem Stück,  
beste Ausführung.

## 1 Bürorollschrank

fast neu, 135 cm breit, 41 cm tief, 227 cm  
hoch, alles Eiche, hell.

## 3 Ladenverkaufsstellen

fast neu, unten mit Glasvitrinen, oben  
mit Kristallplatte, innen mit Spiegelplatten  
und Rückenschubladen, Größe 2 m lang,  
56 cm tief, 90 cm hoch, Eichenholzausführung.

Obengenannte Gegenstände werden wegen  
Makellos gegenantes Angebot abgeben.

## Bogopolstn

Goldgasse 1 (Federwaren-Geldhdt.)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unserer alten Mutter und Großmutter

## Fran Elisabeth Pees

w. w. e.  
zu sich in die Ewigkeit absurzen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Pees.

Familie Talter.

Wiesbaden, Mainz, den 10. Mai 1923.

Die Beerdigung findet Samstag, 12 Uhr,  
auf dem Südfriedhof statt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme sowie die reichen Krans- und  
Blumenspenden, und ganz besonders für  
die trostreichen Worte des Herrn Bavar  
Schlosser lagern wir unsern innaiten Dank.  
Die tieftauernden Hinterbliebenen:  
Arthur Klein und Frau,  
nebst Freiwillern und Schwager.

## Herrschafstmöbel

ganze Einrichtungen, einzelne Stücke, Nachlässe,  
Porzellane, sowie div. Gegenstände  
taut zu zeitgemäßen Preisen

Telephon 3253. **Jac. Zimmermann**, Nerostraße 18.  
Taxiere für Herrschaften kostenlos.

Hausfrauen! Hotels! Pensionen!

Morgen Samstag kommt ein großer Posten

**Argent. Mastodonsfleisch**

zum Verkauf

per Pf. 3600—3800 Mt.

Ochsenbaden . . . . 3400 Mt.

Ede Karlstr. **Conrad Heiter** Rheinstr. 77.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute verschied nach kurzem Leiden unerwartet mein lieber  
Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater,  
Schwager und Onkel

**Herr Stadtältester Emil Hees**

im Alter von 79 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Karoline Hees, geb. Keppe.

Wiesbaden, den 9. Mai 1923.  
Weißenburgstraße 7.

Das Traueramt ist Samstag, den 12. Mai, vormittags 9 Uhr,  
in St. Bonifatius.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beerdigung in aller  
Stille statt. Blumenspenden und Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt Karten.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem  
unerforchlichen Ratschlusse gefallen, heute früh um  
3 Uhr meine heißgeliebte unvergängliche Gattin, unsere  
treubesorgte gute Mutter, Tochter, Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Frau Gertrude Pauly**

geb. Intra

im 44. Lebensjahr nach langem qualvollen, mit größter  
Geduld ertragtem Leiden, wiederholt gestärkt durch  
den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente,  
durch einen sanften Tod zu erlösen.

In tiefem Schmerz

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Joh. Pauly jr.**

**Thesi** und **Karl** als Kinder.

Frau **Therese Intra** als Mutter.

Wiesbaden (Schenkendorfstraße 5, P.), 10. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Mai,  
nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Süd-  
friedhofs aus statt. — Das feierliche Exequienamt  
wird am Samstag, den 12. Mai, um 8 Uhr, in der  
St. Dreifaltigkeitskirche gehalten.

285

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme und Blumenspenden bei dem Tode meines lieben Mannes  
spreche ich allen Bekannten, Freunden und Verwandten  
sowie meiner werten Nachbarschaft meinen innigsten  
Dank aus.

In tiefer Trauer:

**Frau Kath. Schlosser, wwe.**

"Binger Weinstube", Wagemannstr. 9.

# Das große billige Pfingst-Angebot!

Das Haus der billigen Waren  
Beachten Sie meine Preise!

Damenstrumpf, schwarz, 2500,-	2000,-
Damenstrumpf, farbig u. Doppels., schwarz . . . . .	4500,-
Damenstrumpf, Doppels. . . . .	4500,-
Frauenstrumpf, extra stark . . . . .	2500,-
Kunstseide-Damenstrumpf, schz., farbig, . . . . .	12500,-
" . . . . .	12500,-
Seidenflorstrumpf, beige, grau . . . . .	10500,-
Herrensocken, bunt . . . . .	3750,-
Kinderstrumpf, la Mako, schwz., braun, Gr. 3 — 2500., Gr. 10 — 4500.-	
Kindersöckchen . . . . .	4500,-
Damenhemden, gute Qualität . . . . .	8500,-
Damenbeinkleider, gute Qualität . . . . .	8500,-
Herren-Einsatzhemden . . . . .	12500,-
Herren-Beinkleider, Mako . . . . .	11500,-
Herren-Beinkleider, Trikot . . . . .	10500,-
Damen-Schlupfhosen, . . . . .	7500,-
Frauenschürzen . . . . .	12500,-
Taschentücher, weiß . . . . .	950,-
Hosenträger . . . . .	3500,-
Strickwolle, schwz., grau, 10 Lot . . . . .	3500,-
Nähgarne 200 m 650,-, 1000 m . . . . .	3300,-
Starke Männersocken . . . . .	1500,-
Stickgarne 400.— Stopfgarne 275.—	
Nähseide . . . . .	300,-
Untertaillen . . . . .	4500,-
Druckknöpfe . . . . .	150,-
Sicherheitsnadeln . . . . .	150,-
Toilettenseifen . . . . .	650,-, 550,-

Die Preise im Fenster haben auf die Dauer des Pfingst-Angebotes keine Gültigkeit!

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

## Walter Knobloch

1 De Gaspeestraße 1

„Kaufhaus am Markt“

Die billigste Einkaufsquellen für Partiewaren.

Immer billig, weil kein Laden, keine Personalspesen!

Damen-Handtaschen (echt Leder)

6000.— 9000.— 15000.— 20000.— 25000.—

Besuchertaschen . . . . . 5400.— 6000.— 9000.— usw.

Geldscheintaschen 3000.— 4000.— 5000.— 6000.—

Berufstaschen echt Rindleder, für Damen, 20000.—

Alles Offenbacher Erzeugnisse.

Man versäume die günstige Gelegenheit nicht, da die Preise wieder enorm steigen.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Fritz Donsart

282

## Nerostraße 8

Kleider- u.  
Wäsche-Zentrale

Kein Laden! Nur Etage!

Herren-Anzüge	Herren-Hemden
Herren-Sommerjuppen	Herren-Unterhosen
Herren-Hosen in all. Arten	Herren-Lagermäntel
Schlosser-Anzüge (extra stark), Sportstutzen	
Socken, Hosenträger etc.	

in nur guten Qualitäten, bester Ausführung sowie reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Erstes und größtes  
-Spezial-Etagengeschäft am Platze

A. Ellinger,

Helenenstr. 30, II. Ecke Wellriegelstr.

## Möbel gesucht:

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer

Klaviere und Kassenschränke

sowie einzelne Möbelstücke u. jeder Art Wertgegenstände zu den höchsten Preisen.

Correzzola & Goldberg Tel. 6047  
Rheinstraße 81, Ecke Schwalbacher Straße.

A. Rohr, Römerberg 14.

Warten Sie nicht mit dem  
Einkauf Ihrer Garderobe.

Heute noch finden Sie bei mir

Sakko-Anzüge . . . . . von 65000 Mk an

Knaben-Anzüge . . . . . 68000 Mk an

Smokings und

## Hosen

Gestreifte Hosen, Manchester-,  
Breeches - Hosen, Breeches in Stoffen,  
feldgrau Hosen, Englischleder - Hosen.  
Schlosser - Anzüge und Sommerjuppen.

Damen- und Herren - Stoffe

in allen modernen Farben.

Schneider erhalten 10 % Rabatt.

Auf Wunsch Anzahlungen bis 4 Wochen - Frist.

A. Rohr, Römerberg 14.

## Korbmöbel

in Peddig und Weide, für Salon, Balkon und Diele, Körbe aller Art und vieles andere mehr empfiehlt  
Thüringer Korbmöbel - Industrie  
Grabenstraße 2, 2. Stock.

## Ein Posten

Damen- u. Herrenwäsche, Bettwäsche, Schürzenstoff, Flanel u. Hemdenstück usw. preiswert abzugeben.

Keh, Bertramstr. 21, Mittelb. 1.

Neue moderne  
Herren - Kleider  
fertige Anzüge u. Hosen.  
Qualitätsware.

staunend billig

u. Herrschnieder Eltern,  
Hermannstraße 45, 2. Et.  
im Hause des Konsum. G.  
Auch Wakanterierung.

Rösser u. seine  
Lederwaren

Verkauf, Anfertigung und  
Reparat. Woolf, Roth,  
Sattler und Toldner,  
Griebelstraße 50, 2.

Günstiges Emaille-Angebot!

	14	16	18	20	22	24 cm
Rohköpfe	2750	3250	4100	5000	6000	7000
Milchträger, 2½, 2, 1½, 1, 1/₄, 1/₈, 1/₁ₖ	5800	5000	4300			
Ellenträger, 12, 11, 10 cm			4200	3800	3400	
Ob. Wannen, 45, 40, 35 cm			12000	13000	14500	
Salatselber, 26, 24 cm				6700	6000	
Nachtöpfe, 20 cm					3600	

Eimer, 28 cm . . . . . nur 8500  
Waschseife, Wasserkannen, Waschbeden, Schüsseln  
Kasserollen, Milchträger, Ellenträger, Toiletten-  
Eimer usw. entsprechende Preise.

Aluminium-Geschirre  
gebrauchsfertige Geschirre, tiefeseste Ton-  
geschirre in reicher Auswahl. 234

Julius Mollath, Schulberg 2.

Empfehl:

In Schweiße-Schmalz Pfd. 6800.—  
(im Geschmack reicher u. doppelt so  
ausgiebig als amerikanisches).

In SOBrahm-Butter Pfd. 10800.—  
frische

Fein. Allg. - Tilsiter-Käse (voll- Pfd.  
fett) Mk. 6400.—

Eier sowie In Dauerwurst und  
Fleischwaren z. billigsten Tagespreis.

Feinkost-Haus Willy Weimer

Grabenstraße 32  
— gegenüber dem Backerbrunnen. —

Elektro-Motore  
ab Lager lieferbar.

Reparatur u. Neuwickeln  
in eigener Werkstätte. 279

W. Hinnenberg,

Lan-gasse 15. Telephon 6595 u. 6596.

Das günstigste  
Angebot



MOTOREN  
KRAFTANLAGEN  
erhalten Sie von  
Nagel u. Becker

Ondulieren — Kopfmaschen  
Anfertigung v. Haararbeiten  
Spangen — Reparieren

F. Heylmann, Michelsberg 7, 3.

## Futter-Urtitel!

Empfehl zu billigsten Preisen:

Kleie, Futtergerste, Schweine-  
mastfutter, Kleinweizen.

Emanuel Haas,

Moritzstraße 50. Moritzstraße 50.

## Billiger Möbelverkauf!

Schlafzimmer, Nukk. und Eichen, prima Fried-  
arbeit eins. Betten, Kleiderkä. vol. und lad.  
Walztoile mit Marmor und Sogel. Nachttische,  
Pub. Büfett. Ausziehbt. 6 Stühle, hellgrün,  
Böhmis. Brachtlüde. Küchen, neu und gedr.  
Eichen-Diplomat. Vertikls. Sekretär. Kom. Spiegel.  
neichen Truhe u. viele and. guter Einzelmöbel u.  
zu billigsten Preisen.

Möbellager und Schreinerei

R. Graubner

Adlerstraße 3. Am Kaiser-Friedrich-Bad.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis,  
Portemonnaies in größter Auswahl.

A. Leischedt, Faulbrunnenstr. 10

## Wegzugshalber

verlasse ich gegen Höchstgebot meinen gehamten Besitz  
an Weinen, Champagner und Säften.

Meyer, Hotel „Lindenholz“.

Freitag, 11. Mai 1923.

# Wiesbadener Tagblatt.

3weites Blatt. Nr. 109.

## Kristall-Palast Lichtspiele.

Letzter Tag!

Der große italien. Sensations-Film

Die

## Dollarbraut

in 6 Akten.

## Der Herr Impresario

Lustspiel in 3 Akten  
mit Leo Peukert.

## Deller's Tanzschule

Samstag, 12. Mai, abends 8 Uhr:

## Grosses Maifest mit Ball

im herrlich d.korierten Festsaale des

## Wintergartens

mit der vorzüglichen Jimmy-Jazzband-Kapelle, wozu wir alle Schüler u. Freunde unserer Tanzschule freundlichst einladen.



30 fast neue Herren-Anzüge  
5 für starke Figuren,  
mehrere Gehrod-, Frad- u. Smolin-Anzüge  
Sommer-Paletots,  
Damen-Kleider, Röcke,  
20 Paar eleg. Damen- u. Herren-Schuhe  
kommen ab heute  
freiändig zum Verkauf.

Peter Alt  
Auktionsator und Taxator  
Wiesbaden, Römerstr. 7.  
Telephon 2761.

Erstes Spezial-Unternehmen am Platz.

## Park-Kabarett

Wilhelmstraße 36.

Jeden Abend, ab 8 bis 12.30 Uhr:

## Das grosse Mai-Programm

Loo Racki | Lilly Agoust | Jolanthe Lenz

Ana Schluetow | Rolf Sandor | Willy Ruett

:-: Die Romanoffs. :-:

Ausgezeichnete Küche — Mischgetränke —  
Liköre — Weine zu zivilen Preisen.

Kunst — Humor — Gesang und TANZ.

## Privat-Gesellschaft „Ruge“ Mainz.

Am Samstag, den 12. Mai 1923, abends 8 Uhr, findet in den Räumen des St. Josephauses, BIEBRICH, ein

## Frühlingsfest mit Ball

verbunden mit Preistanten unter Mitw. O. P. S. Rheinfels, Mainz, (Mitglieder des Verb. mitteirhein. Privat-Unterh.- und Mandolinen-Gesellsch. E. V.), statt. Balleitung Herr Ballettmeister Happe, Mainz.

Jazz-Band Saalöffnung 7 Uhr. Ende 1 Uhr.

Eintritt Mk. 3000.— inkl. Steuer, 1 Dame frei.

Zum zahlreichen Besuch lädt alle Bekannte und Freunde im Auftrage des Vorstandes ein Jos. E. Mayrhofer. F 5

NB. Anmeldung zum Preistanten am Samstag v. 8-9 am Vorstandstisch b. Schriftführer: D. U.

## Walhalla

Ein Drama zwischen Wolken u. Gletschern:

## Der Wetterwart.

Nach dem Roman gleichen Namens.

Darsteller:  
Mady Christians, Albert Steinrück,  
Hans Brausewetter.  
Wunderliche Naturaufnahmen.

## Der blinde Passagier.

Ein lustiges Spiel in 5 Akten mit

Ossi Oswalda, Viktor Janson,  
Hans Junkermann, Wilh. Diegelmann.

In dem künstlerisch ausgestatteten

## Taunus-Palais

Taunusstr. 27

heute Freitag

Grosse

## Überraschungen.

Anfang 8½ Uhr.

## Hotel „Der Lindenhof“

Täglich von 4-6 und 8-12 Uhr:

## Künstler-Konzert

der beliebten

Salonkapelle Frank.

Gutgepf. Weine

Reichhaltige Köche

## Thalia

Der große Terra-Monumental-Film!

## Die 3 Marien und der Herr von Marana.

Ein Drama in 6 Akten von Robert Liebmann.

Regie:

Reinh. Schünzel

Hauptdarsteller:

Anita Berber

Lya de Putti

Olga d'Org

Reinhold Schünzel

Ferner:

„Er“ im Seebad.

Harold Lloyd-Groteske

Anfang tägl. 3 Uhr.

Bifilarie

Früh-Gemüsepflanzen

extra Kart. liefert Gärtn. Böhme, Wilhelmshöhe 7. Leberberg rechts.

## PAN!

Führender Tanzklub Wiesbadens (gegr. 1919).

Freitag, den 11. Mai 1923, abends 8 Uhr:

## Tanz-Abend

— im Wintergarten. —

Die Klubleitung.

Neues Geschicklichkeits-Spiel

## „Favorita“

— ab Samstag, 4 Uhr nachmittags. —

Spiegelgasse 5.

## Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Str., Ecke Wilhelmstraße.

Freitag, den 11. Mai 1923

abends 8½ Uhr:

## Gesellschafts-Abend

verbunden mit

künstlerischen Darbietungen

unter Leitung von

Gustav Jacoby.

Vorführung moderner Tänze in künstlerischer Vollendung.

durch

Ernst von Weiter-Stein

und

Rya del Elmerando.

## Die Wilhelma-Überraschungen.

Wegen des großen Andrangs  
Tischbestellungen frühzeitig erbeten.

Gro. - Saalzimmer  
zu noch vorzüll. Preisen.  
Gebrüder Leicher.  
Oranienstr. 6. 123

Tage  
zur Probe

und  
mit bedingungs-  
losen Rücksendungs-  
rechten bei Nachgefallen  
oder ich überdröhlt  
**Schuhe u.  
Stiefel**  
für Herren und Damen,  
aus Fabrikaten, ohne  
Erhöhung des Preises  
gegen Anzahlung und be-  
queme Monatsraten von  
**10 000 m.**

Praktische 5 gratis u. frei.  
Ebenfalls gegen Erhöhung  
ohne Preisverhöhung und zur Probe  
kostenlos ich Herren-  
**Gummi-  
Mäntel**  
in allen Stoffarten  
bester Einsatz für alle  
heuren Überzieher von  
Praktische 6 gratis u. frei.  
Walter H. Gartz  
Berlin S 42  
Post. 8078

**Kinephon - Theater**  
Taunusstr. 1, n. Kochstr.

**Der  
Schicksalstag.**  
Drama in 5 Akten.  
In der Hauptrolle:  
**Mady Christians**

**Die Schneekur.**  
Amerikan. Groteske  
in 3 Akten.  
Anf. 4, Sonntags 3 Uhr.

**Kristall-  
Palast  
Lichtspiele.**

**Voranzeige.**  
Ab Samstag, 12. Mai:

**Briganten-  
Liebe**  
Aus den ersten Zeiten  
der Kolonialisierung Neu-  
Mexikos.  
Schauspiel in 5 Akten.  
Hauptdarsteller:

**William  
S. Hart.**

**Staats - Theater**

**kleines Haus.**  
Schleiden - Theater  
Samstag, 12. Mai  
29. Vorstellung. Stammreihe 1.

**Der Troubadour.**  
Große Oper in 4 Akten vom  
G. Verdi.  
Grafin Anna . . . . . M. Roth  
Grafin Leonore Müller-Rödelb  
Eugenio, Zigeuner . . . . . Zilla Haas  
Manrico . . . . . Christian Streiss  
Fernando . . . . . W. Goldelewa  
Dame . . . . . Else Grichan  
Hans Schub . . . . . Hans Schub  
der alte Zigeuner . . . . . Schmidt  
die Seite . . . . . Robert Steinbeck  
Die Handlung spielt teils in  
Sicilien, teils in Aragonien.  
Im 3. Akt: Zigeunerfest, aus-  
geführt von Zigeunerband, aus  
Hildegard Salomann, Else Mon-  
dorf, Theodora Tümler und  
den anderen Zigeunerinnen.  
Musikal. Leitung: Dr. R. Tanner.  
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.  
Ende etwa 8.30 Uhr.

**Aurhaus-Konzerte**

Freitag, 11. Mai.  
Abends 8 Uhr im großen Saal  
**I. Mai-Festkonzert.**  
Brahms-Abend.  
Leitung: Carl Seiwert.  
Solist: Eduard Zuckmeyer,  
Kl. vier.  
Orchester: Städt. Kurschäfer.

**Stellen-Angebote**

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Selbst. Tüllinenarbeiterin

 sofort gesucht. A. Toth.  
 Kleingärtnerstr. 20. 1.

Tüchtige Tüllinenarbeiterin

für Damenkleiderfabrik gesucht.  
Otto Nolensberg.  
22 Luisenstraße 22.Vertretete Schneiderin  
gesucht. Angebote unter  
F. 806 an den Tagbl.-Verl.**Büglerin**perf. in Herrenw. monatl.  
2-Mal ins Haus gesucht.  
Vorstell. norm. Haagner.

Nikolaistraße 5. 2.

**Fleisch. Mädchen**

aus guter Familie als

**Stütze für Büselt**

gesucht. Hotel "Union".

Ecke Kauer- u. Neugasse.

**Hauspersonal**

Gut gebildetes einfaches

**Kinderfräulein**

gesucht. sofort gesucht, das zu

Hause schlafen kann, zu

3 Knaben (9. 8. u. 2. 3.),

mus die ersten bei den

Schulauflagen beachten.

Etwas Könnensinne er-

wünscht. Nur solche mit

guten Referenzen mögen

sich vorstellen. Sonntags.

vorm. zw. 11 u. 1 Uhr

Humboldtsstraße 24.

**Kinderfräulein**

mit guten Fortlauf.

Zeugnisse zu zwei

Kindern v. 2 u. 4 J.

zum bald. Eintritt gesucht.

Barckstraße 93.

**Für ein Jahr. Kind**

wird eine zuverlässige

**Rinderpflegerin**

mit guten Empfehlungen

zum 15. Mai gesucht. Vor-

stellen v. 12—1. Teckhoff.

Schillerstraße 3.

Offiz.-Kino Erbenheim

sucht eine ernste, tüchtige

**Rödchen**

mit franz. Küche vertt.

Wohnung, Nachrung und

gute Bezahl. zugesichert.

Sich verlobt. im Kaffee

(Wiesbadener Str.) zw.

12 u. 1 Uhr mittags

vorstellen.

**Juvel. Weinnädchen**

od. eins. Stütze gesucht.

Zeitgem. Lohn. gute

Beruf. Gr. Wäsche a.

dem Hause.

Kräuter-Dör.

Gr. Burgstraße 13. 1.

**In Dauerstellung**

hell. Mädchen od. Frau

für Küche u. Hausarbeit

gesucht. Zwettmädchen vor-

handen.

Parckstraße 20. 1.

**Alleinmädchen**

oder Stütze

in H. Hausbalt sofort

gesucht. en. nur jas-

über. Zinan. Erzb.

Straße 15. am Kurhaus

**Hausmädchen**

gesucht Albrechtstraße 9. 1

**Haus-****Zimmermädchen**

selid. tücht. für H. Hotel.

Restaurant gesucht. Gut.

Gebh. u. Verdient. Räb.

Fabers Weinküche. Bahn-

hofstraße 11.

Küches arbeitstüchtiges

**Mädchen**

das etwas tönen kann.

wird von ausländischem

Ebener m. Kind. für so-

fort für einen soliden

Hausbalt gesucht. Eventl.

wieder mit ins Ausland.

Anzufragen bei Stadt.

Kranfurter Straße 9

Jüngeres braunes

**Alleinmädchen**

für kleinen Hausbalt ge-

sucht. Zu unterscheiden täglich

bis 5 Uhr.

Emser Straße 52. 1.

Licht. brav. Mädchen  
gewandt in all. Haus- u.  
Küchenarb. ges. In jeder  
Bezieh. voraus. Stelle.  
Off. u. D. 807 Tagbl.-Bl.**Weinmädchen**  
welches auf Kochen kann.  
in H. Hausbalt h. unter  
Beschluß sofort gesucht.  
Hilfe vorhanden. Vor-  
stellen über Mittag oder  
nach 7 Uhr  
Schöne Ausicht 36.**Ordentl. Mädchen**  
für kleinen Hausbalt ge-  
sucht. S. Schwerdtfeger.  
Kirchstraße 76. 3.**Juvel. Weinmädchen**  
selbstständ. in Hausbalt u.  
Küche. ist selten gute  
Zeit. in H. zub. Billen-  
hausbalt gebot. bei deit.  
Bezahl. u. Berol. Bitte  
vorstell. v. 5—6 Uhr.  
Frau L. Goldberg.  
Kirchstraße 54.**Tüchtiges ehrliches  
Mädchen**  
das bürgerl. kochen kann.  
gegen außen Lohn sofort  
gesucht. Gute Zeugnisse  
erforderlich. Vorstellen  
Michelsberg 7. Wirtschaft  
(Büttet).**Braves ehrliches  
Mädchen**  
für Hausarbeit bei hoh.  
Lohn gesucht.**Karl. Engelm.**  
Hagelgarten im Rheingau.  
**Vorstell. Stubenmädchen**  
od. Stütze für H. Hausb.  
nach Thüringen gesucht.  
Rödchen vorhanden. Vor-  
stellen Goethestraße 12. 2.**Sauberes Tagesmädchen**  
geg. a. Lohn ges. Niede-  
heimer. Wielandstr. 11. 3.**Junges Mädchen**  
stundenw. für Hausarbeit  
gesucht Spiegelgasse 1. 21.**Gesucht**in kleinen Hausbalt eine  
anft. Frau für mehrständ.  
Hausarbeit, falls erw. m.  
möbl. Mansarde. Wagen-  
knechtersstraße 1. Parc. 1.**Mädchen od. J. Frau**  
mit guten Zeugnissen für  
Hausarbeit von 8—9 Uhr  
ges. In d. Alnachsche 4. 2.

Zuseherin sofort gesucht

Kleinstraße 25. 1.

Saub. Juvel. Monatsfr.

2 Std. tägl. norm. gesucht

Webergasse 11. 3.

**Rödchen**mit franz. Küche vertt.  
Wohnung, Nachrung und

gute Bezahl. zugesichert.

Sich verlobt. im Kaffee

(Wiesbadener Str.) zw.

12 u. 1 Uhr mittags

vorstellen.

**Juvel. Weinmädchen**

od. eins. Stütze gesucht.

Zeitgem. Lohn. gute

Beruf. Gr. Wäsche a.

dem Hause.

Kräuter-Dör.

Gr. Burgstraße 13. 1.

**In Dauerstellung**

hell. Mädchen od. Frau

für Küche u. Hausarbeit

gesucht. Zwettmädchen vor-

handen.

Parckstraße 20. 1.

**Alleinmädchen**

oder Stütze

in H. Hausbalt sofort

gesucht. en. nur jas-

über. Zinan. Erzb.

Straße 15. am Kurhaus

**Hausmädchen**

gesucht Albrechtstraße 9. 1

**Haus-****Zimmermädchen**

selid. tücht. für H. Hotel.

Restaurant gesucht. Gut.

Gebh. u. Verdient. Räb.

Fabers Weinküche. Bahn-

hofstraße 11.

Küches arbeitstüchtiges

**Mädchen**

das etwas tönen kann.

wird von ausländischem

Ebener m. Kind. für so-

fort für einen soliden

Hausbalt gesucht. Eventl.

wieder mit ins Ausland.

Anzufragen bei Stadt.

Kranfurter Straße 9

Jüngeres braunes

**Alleinmädchen**

für kleinen Hausbalt ge-

sucht. Zu unterscheiden täglich

bis 5 Uhr.

Emser Straße 52. 1.

**Männliche Personen**  
**Raum-männliches Personal****Jung. gebild. Kaufmann**  
perfekt in Buchführung.  
Stenographie. Schreib-  
maschine. Licht Stellung  
zu sofort. auch halbe  
Zeit. gegen mögl. Ver-  
gütung. Angebote unter  
F. 806 an Tagbl.-Verl.**Gewerbliches Personal****Nebenbeschäftigung**  
gleich welcher Art. ge-  
sucht. Offerten u. J. 808**Ordnung****Ordentl. Mädchen**  
für kleinen Hausbalt ge-  
sucht. S. Schwerdtfeger.  
Kirchstraße 76. 3.**Juvel. Weinmädchen****Juvel. Weinmädchen**  
selbstständ. in Hausbalt u.  
Küche. ist selten gute  
Zeit. in H. zub. Billen-  
hausbalt gebot. bei deit.  
Bezahl. u. Berol. Bitte  
vorstell. v. 5—6 Uhr.  
Frau L. Goldberg.  
Kirchstraße 54.**Tüchtiges ehrliches  
Mädchen****Junges Mädchen**  
für Hausarbeit gesucht.  
Zeugnisse erforderlich.  
Vorstellen Goethestraße 12. 2.**Braves ehrliches  
Mädchen****Braves ehrliches  
Mädchen**  
für Hausarbeit bei hoh.  
Lohn gesucht.**Karl. Engelm.****Karl. Engelm.**  
Hagelgarten im Rheingau.  
**Vorstell. Stubenmädchen**  
od. Stütze für H. Hausb.  
nach Thüringen gesucht.  
Rödchen vorhanden. Vor-  
stellen Goethestraße 12. 2.**Sauberes Tagesmädchen****Sauberes Tagesmädchen**  
geg. a. Lohn ges. Niede-  
heimer. Wielandstr. 11. 3.**Junges Mädchen**  
stundenw. für Hausarbeit  
gesucht Spiegelgasse 1. 21.**Gesucht</b**

Zu verkaufen

**Schöne Villa**

Viktoriastraße 39, 9—12 Uhr vormittags.

**Geschäftsgrundstück**

in Blankenburg am Harz

mit zwei großen Schaufenstern, für jeden Betrieb geeignet, mit sofort beginnbarer 10-Zimmer-Wohnung und Zubehör, sofort zu verkaufen. Preis 2500 Dollar oder andere gleichwertige Valuta. Angebote an F 190 G. Heinemann, Blankenburg, Harz, Langestraße 33.

**Auch für Ausländer!****Großes Geschäftshaus**

in Weimar (Thür.) zu verkaufen, f. Laden, Büros, Banken pp. Anst. L. 19 Rudolf Wosse, Weimar.

**Villa**

in schön. Lage in Königstein I. T. mit freiwerd. 6-3m.-Wohn. und über 2 Morgen Garten zu verkaufen. Off. u. A. 16386 an Ann. Erved. D. Frey, G. m. b. H. Wiesbaden. F 5

**Grundstücke,  
Baumstücke,  
Gartengrundstücke**

in jeder Größe, verk.

Rob. Götz,

Rheinstraße 91.

**Etagen-  
häuser**

finden zu verkaufen durch

R. Götz,

91 Rheinstraße 91.

**Großes Haus**

mit Stall und Zub. zu verkaufen. Angebote unter

S. 807 an Taabl.-Verlag.

Immobilien-Kaufstelle

**Schöne Villa**

in guter Lage, eventuell beziehbar, aber nicht Be dingung. Agenten ver kauen. Off. unter S. 807 an den Taabl.-Verlag.

**Verläufe**

Private Verkäufe

**2 gutgeh. Cafés**

u. Konditorei in Mainz, so g. Abstand zu verkaufen.

Rath. Mainz - Mommsen-

Körnerstr. 3. R. L. F 190

1 Zuchtmallach

mittelschwer, ausgest. nor.

1 Stute

leichtes Lauf. Zug und Reitverd., zu verkaufen.

Helenenstraße 18.

**2 Russenpferde**

braun, jung, 1.40 groß, mit aller Garantie, eine Rolle, 50—60 Str. Tragkraft, low, leichter Breit, zu verkaufen. Cramer, Bierstadt, Gallstraße 7.

**Zwei Läufer-Schweine**

zu verkaufen. Carl Hattener, Lorenthal 16.

**Zwei junge Pilscher**

Schweine zu verkaufen. Bierstadt, Straße 48.

**Deutsche Dogge**

prachtvolles Tier, zu verkaufen. Ch. Diesenbach, Bierstadt.

**Herren-Uhr**

mit Sprungbedel (Wald-)

baum), 14kar. 2 Golduhr.

Geländer, nikk.-pol. bzw.

abzug. Bodius, Westend-

Straße 24, 2 rechts.

**Echter Panomo-Hut**

Herren-Hüte u. Strohhut.

einf. Scötter u. Spazier-

hüte zu verkaufen. Niederdorf,

Kellerstraße 11.

**Blaues Jädenkleid**

zu verkaufen bei Büste.

Westendstraße 39.

**Ganz neues Bollefeld**

weiße Blumen für 15- bis

18jäh. Mädch. Juppe

für 15-16jäh. Knaben.

u. Schuhe (38) zu verkaufen.

Erbaud.

Müllerstraße 23, 1 Ms.

**Guterhalte**

Damen-Garderobe

für kleinste Fra. desgl.

eleg. Kinder - Sommer-

mantelchen zu verkaufen.

bei Diessmann, Emser Str. 33.

Neues Sportflossfilm

(Gr. 44) zu verkaufen

Dambachtal 1. Vari.

**Damen-Westen**

gekündigt, pr. Wolle, circa

500 Stück, zur Hälfte des

Preises im ganzen zu

verkaufen.

Ludwig Ged's

Großhandlung

Dreieichenstraße 4.

Grüner

**Damen-Gummimantel**

(Continental) mit Hut

(wie neu) zu verkaufen.

Fischer,

Beethovenstraße 23.

**Guterch. herren-  
und Damenleider****Waschblusen**

Damen - Halbbluse (Gr.

37—40), neue Damen- u.

Kinder-Hüte sehr bill.

zu verkaufen.

Langendorf - Sender,

Kirchstraße 48, 3. Stod.

1 brau. Ramme. Anzug.

2 blaue Ramme. Anzuge.

grau - grüner Anzug.

Winter - Raglans, ein

Sommer - Boletot, alles

fast neu, zu verkaufen.

Trotz,

Scharnhorststraße 10. B.

**Frad u. Beste**

(Kammann), mittl. Gr.

Klappröder (54) preis-

wert zu verkaufen bei

Niedero.

Klosterstraße 13. Hth. F. r.

**Frad mit Hose**

aus Seide gearbeitet, bill.

zu verkaufen. Niedero.

Emser

Straße 14, 1. Stockheit:

2-3 Uhr.

**1 Paar gelbe Spangenst.**

(38) u. 1 Paar Tennis-

hose zu verkaufen.

Griezel,

Oranienstraße 45.

Ein Paar edle

**Mädchen-Gürtel**

schw. u. w. (Gr. 36/37).

Sorrelli - Nat. 31. Gas-

berd u. schw. Gürtel zu

verkaufen bei Holmann,

Bertigstraße 15, 1.

**Portieren**

f. 2 Fenster, m. Messing-

stangen, billig zu ver-

kaufen.

Zwei Reisegepäck

zu verkaufen bei

Druschel,

Gneisenaustraße 27. B. 1.

**Jagdfinte**

Kal. 16, mit Gießtor, pr.

Suhler Handarbeit, weg-

Mangel an Verwendung

zu pr. Alter Siamesemann,

Wilhelminenstraße 40.

**Guter Tennis-Hüdiger**

zu verkaufen.

Reinhard,

Alzendorfstraße 9.

**Schreibmaschine**

gut erhalt., zu verkaufen.

Engel, Kaiser-Friedrich-

Ring 59. Sout.

**Schreibmaschinen**

„Carmen“, neu zu verkaufen.

Kern, Mainz.

Bekelstraße 28, 1. Stod.

Eichen-Schlafzimmer.

Eichen-Schlafzimmer.

pr. Bauer, Schönstr. 10. 1.

**Schlafzimmer**

weißbl. ob. eichenholz,

lehr preiswert zu verkaufen.

Off. u. M. 797 Tagbl. B.

**Guterch. fabr.**

Motorrad

G. N. 1.8 PS, umständes-

halber sofort bill. zu verkaufen.

Schäffer,

Westendstraße 38.

**N. 6. II. - Motorrad**

3 PS, für 200000 Mark

zu verkaufen bei Gehlert,

Bekelstraße 15, 4.

**Fahrrad**

(Halbrennmachchine) preis-

Römerberg 32. Hth. B.

**Bread**

lehr leicht. bill. zu verkaufen.

Hermann, Kerschstraße 34. Hth. 2.

**Gelegenheitslauf!**

3 laubere gute Chaisel.

Botticelli, Tapas, Bender,

Möllerstraße 66. Vari.

**Neue Küchen-Einrichtung**

preiswert zu verkaufen.

De. das, Wiesbadener

Hof, Moritzstraße 6.

**Küchen-Holzbettel**

zu verkaufen bei Hermann,

Kerschstraße 34.

**Gebr. Küchen**

und eiserne Kinder-Bett-

stelle zu verkaufen, oder gegen

Waldwagen zu vertauschen.

**Küchen-Einrichtung**

aus Waldwagen zu ver-

tauschen.

**Wert-**  
Gegenstände aller Art  
verkaufen Sie am reeisten  
zu dem höchsten Tageskurs  
nur bei

L. Schiffer

**Kirchgasse 50"**gegenüber Kaufhaus Blumenthal.  
Eing. gr. Tor. — Telefon 4394.

Ungenerierter Verkauf.

Bitte genau auf Straße u. Nr. 50 zu achten.

**Metalle**

Kabel- und Metall-Kommandit-Ges.

**Metallschmelze**Wir kaufen von Großhändlern zu den höchsten  
Börsenpreisen, verlangen Sie Gebot.

Berlin N 37, Anklamer Straße 33

Fernruf: Humboldt 0132 Tel.-Adr.: Kabelmetall.

Kauf zu staunend hohen Preisen

**Wertgegenstände**  
vom kleinsten bis zum  
**größten Objekt**  
**Holzbrennapparate.**

Achten Sie bitte in Ihrem eigenen  
Interesse genau auf Name

**Grosshut**  
**27 Wagemannstraße 27**

Bevor Sie Ihre

**Perser-Teppiche**

verkaufen

hören Sie mein Angebot.

**Martha Gullrich**

Emser Str. 2. Tel. 3529.

**Photo-Apparate**wie schöne Theater- und Prismengläser  
kauf zu zeitgemäßen Preisen  
Tel. 3253. Jakob Zimmermann, Retzstr. 18.

Sache nur gutes

**Übungs-Piano**

sowie einen tadellosen

**Flügel**von Privat zu kaufen. Angebote mit Angabe  
von Fabrikat und Preis zu richten unter  
B. 5769 an Ann.-Exp. D. Frenz, Bahnhofstr. 8.**Sehr hohe Bezahlung!**Suche Kinder-Klappwagen,  
Vertief und verschiedene Möbel aller Art.  
Poststelle genügt.

Karl Pfeil, Frankenstraße 26, 3 St.

kaufen zu auhstem Tagespreis  
jede Quantität

Altmetalle, Kupfer, Messing,

Blei, Zint,

sowie

Lumpen, Papier, Eisen u.

Hochproduktien

**Fa. Jakob Gauer**

Helenenstr. 18 Tel. 1832 Helenenstr. 18.

Behördlich genehmigte Ankaufstelle für  
**Platin - Gold - Silber**  
sowie Edelmetall enthaltende Gegenstände aller Art.  
**Zahngebisse**, ganz und zerbrochen, **Brennstifte**  
fachmännisch reell höchstzahlend  
**Carl Bender**, Uhrmacher  
Michelsberg 23, 1. Etage.  
Eingang Schwaibacher Straße 65.

Bin ständig bestzahlender  
Räuber für jegliches  
**Herrschafstmobiliar**

komplette Zimmer- und Küchenmöbel  
Einzel- und Polstermöbel aller Art bei kostengünstiger  
Lieferung und sofortiger Räumung.Karl Graubner, Adlerstraße 3.  
Am Kaiser-Friedrich-Bad.

Suche von Privat zu kaufen eine

**Baderimmer-**  
**Einrichtung, Schlaf-**  
**zimmer u. 1 Piano**  
**oder kleiner Flügel.**

Offeraten unter U. SOS an den Tagbl.-Verlag.

**Lumpenhändler!**

Zahlreiche staunenswerte Preise für

**unberaubte Stadt Lumpen**  
ohne Knochen, Schrupp oder Unrat.

Matratzenfabrik Holighaus.

Geschäftl. Empfehlungen

Droschkenfahrten

an jeder Tag u. Nachtzeit, auch ins Unbekannte,  
bei Städler, Kelleritz, 14

Malerin

sucht Aufträge in Delgemälden. Offeraten unter  
U. SOS an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Nachhilfe

für Schulkinder

gibt gerne fremdsprachl.  
geh. reisebare Dame, w.  
1. Kl. Schlaf., 1. f. Dame,  
Räbe, Kurhaus, münich.Off., mit Mietreisangsabe  
u. D. SOS Tagbl.-Verlag.

Rein Laden!

Arthur

Jagenzer

Luchlager

Adolfs-

Allee 6.

Auf Wunsch

Bekleidungsberleich-

terung ohne

Kreisauflösung!

General-Berichterstattung

für Hessen-Nassau

suchen wir für unsere kon-

kurrenzlose vorzüglich aner-

kannte

selbstdruckende

Straußwage

Schneider Doss.

Mail. u. Wagen-Schiff

A. G. Berlin, W. 50.

Lauentienstr. 8.

Laden in q. 2. übern. d.

Berl. v. Seiden-Zähmern,

Blusen, Strumpfw. usw.

in Kommission od. gegen

Zahlung. Bei. Offeraten u.

G. SOS an den Tagbl.-Ver-

Lad.

Wiesbaden-Berlin

Gewissenhafter Geschäftsmann,

der alle acht Tage

nach Berlin fährt, über-

nimmt Beliebungen. Zu-

schriften unter G. SOS an

den Tagbl.-Ver-

Lad.

Wer gibt Lebensmittel

oder sonst Nützliches in

Tasch. usw. Zugusatzteil?

Nahr.

Tannusstraße 16. 2.

Empfahle jolange

Vorrat aus eigener

Rösterei

frisch gebrannte

Raffee

1/4 Pfd. 2500.

Friedr. Weber

Bismarckring.

Ecke Bertramstraße.

Telephon 4974.

Wir empfehlen:

Bernstein-Zuhboden-

Glanzlaube

in 7 Tönen, das Beste

vom Besten! — Zuh-

bodenfarben zum

Vorstreichen 2000. — ver-

Pg., für 10 Meter,

Streichert. Delfarben

in allen Tönen 8000.

ver Pg., Röhrs Delf-

farben, altbewährte

Qualität, für Außen-

anstriche, 9000. — ver

Pg., La Bohnerwachs

(superfein), weiß u. gelb,

in üblicher Qualität,

Gartennmöbel-Lade

in allen Farben, Leinol,

Bleitreib., Sikkative,

La Rambindende Zuh-

bodenfarben, goldgelb,

gezuckt, lämli. Erd- u.

chem. Farb. zu billigen

Farbelpreisen.

Aug. Rödig &amp; Co.

Zuhboden u. Littafab.

Verlorenstr. Marzili. 6

(gegr. 1895). 265

20. Mai (sowie 10. u. 24. Juni)

ab München u. ab Konstanz-Lindau

**Pfingst-Sonderfahrten**

1. OBERBAYERN-TIROL: Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Königssee, Zell a. See, Innsbruck, Garmisch. Dauer 10 Tage. 350 000 Mark.

2. VORARLBERG-TIROL: u. a. Bodensee, Montafon, Arlberg, Oberinntal, Finstermünz, Engadin, Innsbruck, Garmisch. 10 Tage. 485 000 Mark.

3. SÜDTIROL-ITALIEN: u. a. Bozen, Dolomiten, Meran, Riva, Gardasee, Verona, Venedig. 1 Woche. 475—750 Lire (Zahlung ev. auch in Mark).

Preise einschließlich 60tag. Eisenbahnrückfahrtkarte, Dampfer, la Verpflegung, Hotels, Trinkgeld. Nah. und Teilnehmerkarte. INTERNATIONALES REISEBUREAU,

Kehl n. Rhein, Tel. 114.

**Für Pfingsten!**

Nette fertige Herren- u. Jüngl.-Stoff-

Anzüge, sowie Lässer- u. Leinen-Röde-

verich. Größen, Wasch-Anzüge (weiß u. hell

gestreift), weiße Planell- und Leinenhosen

alles zuächst preiswert zu verkaufen.

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Blum, Luisenstraße 26, Gartenh. 1.

**KARLSBAD**Heilquellen u. Bäder seit  
Jahrhunderten bewahrt.Aufenthaltskosten (Wohnung u. Verpflegung)  
täglich von 45 Ko aufwärts.Zimmerpreise täglich von Ko 10.— aufwärts.  
Allgemeiner Preisabbau bis zu 30%. — Kurtaxen  
bis zu 30% ermäßigt. — Passiv für Kurgäste  
um 50% ermäßigt. — Prospekte, Wohnungslis-

ten und Auskünfte durch das

Kuramt Karlsbad.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)

Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden

Sonnenberger Str. 11a (geöffn. Mi. 10-11½, 3-4, Sonn. 10-11½)

**Kleider Röde****Blusen**zu konkurrenzlosen Preisen. 1 kleiner Posten  
Kinderkleider 70—75 cm lang, zeitende  
Verarbeitung, sehr billig.

Nünnen, Wellritzstraße 18, Parterre.

**Damenkleider****Blusen sehr preiswert Röde**Arnold, 11 Wellritzstraße 11  
im Hause der Apotheke.

Modern eingerichtetes Druckhaus

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatthaus / Fernruf 6630-53

Auf Wunsch Vertreterbesuch

**"Tagesgespräch"!**